

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2015

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich
18. Jahrgang
Auflage: 13 500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Bald beginnt schon wieder die Zeit der Jahresrückblicke. Eine gute Gelegenheit, kurz nochmals den schönen Sommer 2015 Revue passieren zu lassen, den wir zum Beispiel im Badhysli, am Birskopf, im Open-Air-Kino im Gellert oder gemütlich auf dem Ländli-Bänggli beim Schöneck-Brunnen geniessen konnten.



Besinnliche Momente kann man sich auch im Sommer schaffen. Aber jetzt in der kommenden Adventszeit ist die eigentliche Saison dafür angebrochen. Dazu passt unser Schwerpunktthema über Kirchen im Quartier.

Wer kennt es nicht: Gleichzeitig geht es gerade in dieser Zeit oft besonders umtriebig zu. Sei es wegen der Suche nach passenden Geschenken im Wettlauf mit der Zeit, wegen aufwendiger Festtageeinladungen oder wegen bestimmter Arbeiten im Geschäft, die noch vor Jahresende unter Dach und Fach sein müssen.

Und auch um uns herum nehmen wir viel Bewegung und Veränderungen wahr: hier ein Umbau eines Restaurants, dort die Neueröffnung einer Bank, eines Cafés, frische kulturelle Angebote und wie immer jede Menge Baustellen.

Wir vom Quartierkurier wünschen Ihnen, dass Sie sich von der Hektik im Jahresendspurt nicht unterkriegen lassen. Tempo 30 in der Lehenmattstrasse mag umstritten sein – für sich privat im strengen Alltag mal einen Gang zurückzuschalten und freiwillig das Tempo kurz etwas zu drosseln, kann hingegen nicht schaden.

Cornelia Frei

Thema
**Kirchen
im Quartier**
ab Seite 16



St. Alban-Gellert	3
NQV St. Alban-Gellert	8
NQV Breite-Lehenmatt	12
Breite-Lehenmatt	14
Schwerpunkt	16
Stimmen aus dem Quartier	28
Quartierrätsel	29
KulturTipps	31
Impressum	32

Gestern & heute

Verdichtetes Bauen



Foto: Archiv

Wo gestern ein Schlösschen stand ...



Foto: Mamenkast

... überragt heute ein Hochhaus die ehemalige «Via triumphalis».

Diese frei stehende Villa im Stil eines englischen Tudorschlosschens stand über hundert Jahre lang, von 1862 bis 1964, an der Gellertstrasse 10. Sie war das Werk eines grossen Basler Architekten, der für zahlreiche Bauten – darunter

die Kaserne, das Bernoullianum, das alte Stadttheater, den Stadtcasino-Musiksaal und die Kunsthalle – verantwortlich zeichnete. Das Einzige, was man diesem Johann Jakob Stehlin vorwerfen konnte, war, dass er der Sohn des Basler Bürger-

meisters gleichen Namens war, was natürlich ein wenig nach Vetternwirtschaft aussah.

Die Gellertstrasse war im späten 19. Jahrhundert als «Via triumphalis» angelegt, eine wahre Prunk- und Prachtstrasse, an welcher zahlreiche Villen standen, von denen ja einige heute noch erhalten sind. Gehoben ist dieser Strassenabschnitt heute noch, aber eine Hausnummer 10 sucht man vergebens: Es gibt eine Nummer 4 und eine Nummer 18, dazwischen steht ein grosser Wohnblock, der aber zu einer anderen Strasse gehört und die Hausnummer 1 trägt. Unser Bild (unten) zeigt das kantige Wohnhaus Gellertstrasse 18 mit zehn Stockwerken. Es ist damit von der Raumausnutzung her gewiss ungleich zweckmässiger als das alte Schlösschen. Aber schöner muss man es ja nicht unbedingt finden.

Sigfried Schibli

Ihr Foto?

Haben Sie ein altes Bild von einem Haus oder einer Strasse im Quartier? Wir veröffentlichen es gerne – inklusive Foto vom heutigen Standort.

Post: Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel
Mail: quartierkurier@gmx.ch

Titelbild

Kirchen im Quartier



Sieben Gotteshäuser fanden Johanna Schmucki und Sigfried Schibli in unseren Quartieren. Das Titelbild zeigt eine ungewohnte Ansicht der Gellertkirche, fotografiert von Werner Kast.

Wo sich die Kirchen befinden und welche Schwerpunkte sie haben, lesen Sie in unserem Schwerpunkt ab Seite 16.

Neu im Redaktionsteam

Seit über zehn Jahren lebe ich wieder in Basel und fühle mich hier im Quartier sehr wohl. Die Nähe zum Zentrum und das Grün mit den alten Bäumen geben dem Gellert seinen besonderen Charme. Mein Arbeitsweg führt mich täglich mit dem Velo durchs Quartier, wo ich immer wieder Neues und Interessantes entdecke. Oft sind es die kleinen Dinge oder vergnüglichen Momente mit Menschen, die mich zum Schreiben inspirieren.

Ich schreibe gerne, am liebsten Reiseberichte, Blogs und andere Geschichten. Meine Leidenschaft und auch die spannenden Begegnungen mit den unterschiedlichen Menschen in der Umgebung haben mich dazu gebracht, mich



Foto: z.v.g.

Caroline Schnell

beim Quartierkurier zu melden und dort mitzuwirken.

Caroline Schnell

alltag

im Quartier

Die Verpacker

Dunkel und lang sind die Nächte vor Weihnachten. Und kalt. Wer das Haus verlassen muss, packt sich in warme Kleidung und freut sich schon auf den nächsten wärmenden Ort. Dort angekommen, werden Kopfbedeckung, Handschuhe und Mantel ausgezogen und es umgibt den aus der Kälte kommenden Menschen Licht und eine erleichternde, wohltuende Wärme.

Ein ähnliches Gefühl empfinden wir beim Auspacken von Geschenken. Zunächst ist da die kalte Ungewissheit, ob es überhaupt etwas zu enthüllen gibt. Wenn sie dann vor uns liegen, die vielfarbig eingewickelten Verpackungen, beginnen wir uns zu freuen: Ist das für mich? Verrät die Form den Inhalt? Und dann gehts los, mit Wilhelm Busch gesprochen: Ritsch-ratsch! – und damit gut. Das Geschenk ist ausgepackt, die Freude gross und weiter gehts zum nächsten Päckli. Zum Glück oder leider leben wir in einer Wohlstandsgesellschaft und haben schon alles, was wir brauchen. Geschenke sind meist mehr vom Gleichen. Umso wichtiger wird die Verpackung. Dazu braucht es keine teuren Designerpapiere und kreativ bedruckte Polyesterbänder. Dafür Zeit, um die Verpackung selbst zu gestalten und als Teil des Geschenks zu betrachten.

Warum nicht einmal ein ausgesuchtes Hochglanzbild einer alten Zeitschrift als Verpackung wiederverwenden? Und Fäden, Schnüre und Drähte lassen sich in jedem Haushalt finden. Vielleicht nimmt sich jetzt der oder die Beschenkte ebenfalls mehr Zeit, das Geschenk in Ruhe und mit Vorfreude auszupacken – und verlängert damit das Hochgefühl der erleichternden, wohltuenden Wärme beim Enthüllen des Geheimnisses einer Verpackung.

Martin H. Donkers

Sissacherstrasse

Zementsteine für eine Baumhütte



Foto z.Vg. von André Fuchs

André Fuchs (2.v.l.) mit Freunden und Leiterwagen (1945)

Kaum einer kennt wohl die Sissacherstrasse besser als André Fuchs: Er ist hier geboren und aufgewachsen. Auch heute lebt er, nach Zwischenstationen in Paris und Allschwil, schon seit vielen Jahren wieder im gleichen Haus.

André Fuchs' Eltern und sein Grossvater gehörten zu den ersten Bewohnern der Sissacherstrasse. Der Grossvater war Baumeister und Compagnon bei Straumann-Hipp AG. Als diese Firma Anfang der 30er-Jahre die allerersten fünf Häuser der Strasse baute, war er der verantwortliche Bauleiter. 1932 zog er selbst zusammen mit den frisch verheirateten zukünftigen Eltern von André Fuchs in eines dieser ersten Häuser.

Frühes Bauprojekt

An gleichaltrigen Spielkameraden fehlte es André Fuchs in der Nachbarschaft nicht. «Wir waren eine ganze Ban-

de», erinnert er sich schmunzelnd. Ein Foto aus dem Jahr 1945 zeigt diese Schar mit einem Leiterwagen voller Zementsteine. Diese hatten sie beim Gartenhaus eines Nachbarn gefunden und daraus eine Baumhütte gebaut. Zu dieser Zeit gab es an der Sissacherstrasse noch beidseitig ein Trottoir, eine Akazienbaumallee und an der Böschung ein Wäldchen, wie auf dem Foto zu erkennen ist. Die dort erstellte Baumhütte allerdings hatten die Buben zum Zeitpunkt des Fotos bereits wieder abbrechen müssen, da der Nachbar seine Zementsteine zurückhaben wollte.

Die Affinität zum Bau – die offenbar in der Familie liegt – ist André Fuchs geblieben. In den 50er-Jahren lernte er Bauzeichner und betreute später als Bauleiter viele interessante Projekte.

Cornelia Frei

Werben im Quartierkurier

Hilfe bei der Steuererklärung

Bald versendet das Finanzamt wieder unliebsame Post – die Steuererklärung. Viele Menschen sind überfordert mit Angaben und Abzügen und wünschen sich Unterstützung. Als Treuhänder oder Steuerberater erreichen Sie mit dem Quartierkurier alle Haushalte in vier Quartieren. Nutzen Sie die Nähe und inserieren Sie kostengünstig im Quartierkurier:

Reinhardt Media Service

Frau Judith Niggli

+41 (0)61 264 64 50 | j.niggli@reinhardt.ch

Karl Barth-Platz

Prototyp für Basel

Die Post am Karl Barth-Platz ist zum Bedauern vieler schon seit einiger Zeit verschwunden. Nun zog die Basler Kantonalbank mit einer neuen Filiale in die Räumlichkeiten ein.

Strategische Neuausrichtungen von Unternehmen gehen oft mit optischen Veränderungen einher. Manchmal ist das Logo. Bei der Basler Kantonalbank wird die Positionierung als kundennahe Beraterbank durch geeignete Standorte – nicht mehr als zehn Minuten von den Kunden entfernt – und durch eine attraktive benutzerfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten realisiert. Beim Betreten einer neuen Filiale soll dies auf Anhieb sichtbar sein – der Praxistest wirds zeigen.

Theken und Sitzlandschaften

So wie die neue BKB am Karl Barth-Platz werden in den nächsten Jahren die anderen Filialen schrittweise modernisiert. Der neue Standort im Gellert ist also quasi ein Prototyp für ganz Basel. Für den Kunden wichtig ist vor allem die



Neuorientierung am Karl Barth-Platz. An der Eröffnung der BKB gab es Flammekueche und Hotdogs statt Geld.

Servicequalität, das heisst keine langen Wartezeiten. Statt Schlange zu stehen, kann man nun auf Sitzlandschaften Platz nehmen. Statt an Schaltern wird man an offenen Theken bedient, falls

man nicht das E-Banking-Angebot nutzen will. Die vielen BKB-Kunden aus dem Quartier werden es schätzen, dass die Bank zu ihnen gekommen ist.

Hans Rudolf Bachmann

St. Alban-Ring

Bäume vs. Parkplätze

Am St. Alban-Ring werden neue Bäume gepflanzt, was die Aufhebung von Parkplätzen zur Folge hat. Nicht alle Anwohner sind darüber glücklich.

Für ein angenehmes Stadtklima spielen Strassenbäume eine herausragende Rolle, da diese durch Staubfilterung, Verdunstung und Sauerstoffproduktion die Luft verbessern. An heissen Tagen reduzieren sie durch Verschattung die Aufheizung des Strassenraums. In den Quartieren braucht es aber auch Parkplätze für die Zulieferung der Geschäfte und deren Kunden sowie für die Anwohner. Basel hat es verpasst, im Baugesetz eine Regelung zu erlassen, wodurch für jede Wohnung oder jeden Betrieb mindestens ein Parkplatz geschaffen werden muss.

Weshalb im Gellert?

Der Grund, den St. Alban-Ring umzugestalten, war der notwendig geworde-



Ob hier ein Bedürfnis nach «bäumiger» Klimaverbesserung besteht?

ne Ersatz der über 100 Jahre alten Wasserleitungen. Nachträglich Bäume in eine Strasse zu integrieren, ist relativ schwierig, da für Wurzeln, Stamm und Baumkrone Raum beansprucht wird. Die Bauarbeiten dauern deshalb bis kommenden Sommer. Der Neugestaltung mit 30 Bäumen zwischen Karl Barth-Platz und Gellertstrasse müssen elf Parkplätze geopfert werden. Der obere Teil bis zur Engulgasse ist noch in Planung und dürfte später realisiert werden.

Die Frage sei gestattet: Ist es vernünftig, in einem ohnehin schon grünen Quartier wie dem Gellert Alleen anzulegen?

Hans Rudolf Bachmann

St. Jakobs-Strasse

Süsses nach dem Lunch



Foto: Werner Kast

Modernes Ambiente an der «Durststrecke»

Im Sommer 2015 ist die Firma PricewaterhouseCoopers (PwC) mit ihren 300 Angestellten an den frisch renovierten Stammsitz an der St. Jakobs-Strasse zurückgekehrt und genau dort hat die Confiserie Beschle im Erdgeschoss das «Cafe & Deli» eröffnet. Beschle arbeitet hier nach einem neuen Konzept: Das Sortiment ist kleiner als üblich und mehr auf Take-away ausgerichtet. Das Angebot richtet sich an Passanten, Angestellte aus der Umgebung und dem Haus. Denn an dieser Adresse sind neben PwC auch die Handelskammer, der Arbeitgeberverband sowie die Banque Pictet einquartiert.

gibt es täglich ein Mittagsmenü; dabei orientiert sich Beschle an den heutigen Bedürfnissen der Arbeitenden: einen schnellen, leichten Imbiss während der kurzen Mittagspause, ohne dabei auf Qualität und ein süsses Dessert verzichten zu müssen. Dass dies trotz fehlender Küche gelingt, ist dem starken Catering-Know-how von Beschle zu verdanken. Mit dem Beginn der warmen Saison können die hungrigen Angestellten dann Lunch, Kaffee und Desserts im ruhigen Garten hinter dem Haus geniessen.

Gabriela Burkhalter

Cafe & Deli by Beschle
St. Jakobs-Strasse 25
Mo–Fr 7–18 Uhr
Privatanlässe auf Anfrage

Täglich ein Mittagsmenü

Strassenseitig fällt «Cafe & Deli» wegen der geschützten Hausfassade kaum auf, aber es ist ein willkommenes Angebot auf der «Durststrecke» zwischen Aeschensplatz und Karl Barth-Platz. Ab November

St. Alban-Vorstadt

Nähen statt lesen



Foto: Cornelia Frei

Er beobachtet und möchte ungenannt bleiben: der Mann vom «Ländli-Bänggli».

Er sitzt auf dem «Ländli-Bänggli» beim Schöneck-Brunnen in der St. Alban-Vorstadt und näht. Viele Quartierbewohner werden wissen, von wem die Rede ist. Im Vorbeigehen haben sie ihn auch schon bemerkt, ihm zugewinkt, vielleicht ein paar – oder sogar sehr viele! – Worte mit ihm gewechselt. Denn in seiner Freizeit, und wenn es das Wetter erlaubt, ist er sehr oft an seinem Lieblingsplatz anzutreffen.

Bänggli statt Balkon

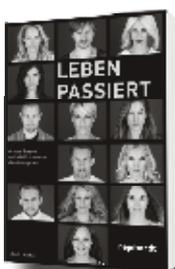
Was hat es mit dem freundlichen jungen «Mann auf dem Ländli-Bänggli» auf sich? Für sich entdeckt hat der gebürtige Lausanner, der seit 2007 im Quartier wohnt, das Bänggli vor gut vier Jahren. Wie er dazu gekommen ist, erklärt er so: «Meine Wohnung ist schön, aber klein, und ich bin gerne draussen. Natürlich könnte ich mich auch an den Rhein setzen. Aber mir gefällt es, dass hier immer wieder Leute vorbeigehen – auf ihrem Weg zur Arbeit, nach Hause oder zum Einkaufen.» Und das Ländli-Bänggli liege immer im Schatten – gerade an heissen Sommertagen ein grosser Vorteil.

Den Faden nicht verlieren

Und was näht er eigentlich? «Zurzeit einen Kopfkissenbezug. Ich nähe alles, vom Kunstwerk bis hin zu praktischen Dingen und Reparaturen, für mich und meine Freunde.» Zu diesem Hobby kam er über Umwege: Anfangs hatte er sich öfter mit einem Buch aufs Bänggli gesetzt. Aber immer wieder kam er mit Passanten ins Gespräch. Das fand er zwar schön, aber: «Mit dem Lesen kam ich überhaupt nicht mehr vorwärts», lacht er. «Deshalb habe ich mich aufs Nähen verlegt. Da kann man sich gut gleichzeitig unterhalten.»

Cornelia Frei

Leben passiert – Grosse Sorgen und wie Prominente damit umgehen



Sherin Hafner
Leben passiert – Grosse Sorgen und wie Prominente damit umgehen
180 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2086-3

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Sevogel-Schulweg

Sicherer unterwegs



Foto: Patrick Flad

Sicher zu Fuss zur Schule!

Seit 2012 gibt es auf Initiative des Elternbeirates und in Abstimmung mit Schulleitung und Schulpolizist den sogenannten «Pedibus»: Verkehrshelfer in leuchtenden Vesten, die den Kindern morgens zwischen 7.40 und 8 Uhr an der Kreuzung Sevogelstrasse/Hardstrasse beim Überqueren der Strasse helfen. Aktuell sind fünf Begleitpersonen im Einsatz (Eltern und Grosseltern von Schülerinnen und Schülern), die sich gemäss einem Einsatzplan abwechseln. Mit wenig Aufwand tragen sie so im morgendlichen Stossverkehr zu mehr Sicherheit auf dem Schulweg bei.

Helferinnen und Helfer gesucht

Weiterhin werden Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer gesucht. Der Aufruf richtet sich in erster Linie an die Eltern von Schülern und Schülerinnen des Sevogelschulhauses. Helfen auch Sie mit, dass vor allem Erstklässler der Primarschule Sevogel sicherer unterwegs sind. Das Einsatzensum kann in Absprache mit dem bestehenden Team festgelegt werden und auch nur wenige Tage pro Monat umfassen. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich beim Sekretariat der Primarschule Sevogel, Telefon 061 378 70 70 oder per E-Mail: ps.sevogel@bs.ch.

Patrick Flad

WMS

Hausmesse für junge Unternehmer



Im Mai 2015 gewinnt ein junges Siegerteam den «Best Brand Award».

Sie sind jung, kreativ und innovativ. Sie gehören zu den jüngsten Unternehmerinnen und Unternehmern in unserem Land. Und all das erst noch im Quartier.

Im Rahmen von Young Enterprise Switzerland (YES) messen sich jedes Jahr rund 180 Teams von Wirtschaftsmittelschulen und Gymnasien aus der ganzen Schweiz. Sie entwickeln ihre eigene Geschäftsidee, produzieren Güter oder stellen Dienstleistungen zur Verfügung. Dafür gründen und führen sie während eines Jahres ein reales Kleinunternehmen.

Suchen Sie nach interessanten Investitionsmöglichkeiten? Lassen Sie sich die Geschäftsidee unserer 22 (!) Teams an der WMS erklären und erwerben Sie einen Partizipationsschein von CHF 15.-, um von einem möglichen Geschäftserfolg der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zu profitieren.

Doch in erster Linie freuen wir uns einfach auf Ihren Besuch an der Hausmesse YES! Für unsere jungen Lernenden ist Ihr Kommen eine grosse Freude und Wertschätzung, für die Lehrpersonen und die Schulleitung eine willkommene Gelegenheit, Sie als unsere Nachbarn kennenzulernen. Und vielleicht finden Sie sogar ein passendes Weihnachtsgeschenk.

Martin Siegrist
YES-Coach an der WMS

Fachmesse YES

Donnerstag, 10. Dez., ab 17 Uhr
Wirtschaftsgymnasium und
Wirtschaftsmittelschule
Andreas Heusler-Strasse 41

Neuheiten aus dem Reinhardt Verlag



Sherin Hafner
Leben passiert
Grosse Sorgen und wie Prominente damit umgehen
180 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2086-3



Helen Liebendörfer
Des Kaisers neue Socken
296 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2083-2



Anne Gold
Das Lachen des Clowns
364 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2081-8



Artlima (Hrsg.)
Kunstwerke von Michael Jackson
Die unbekannte Seite eines Weltstars
168 Seiten, Hardcover
CHF 30.-
ISBN 978-3-7245-2090-0

Ausbildung

Top-Laboranten in der «Dalbe»

Anfang Oktober 2015 fand in Basel und Muttenz die europäische Laboranten-Berufsmeisterschaft statt. Die Gäste wohnten in der Jugendherberge, und auch die Siegerehrung fand im St. Alban-Quartier statt.

Der «Grand Prix Chimique», bei dem sich junge Berufsleute bei der Arbeit im Chemielabor messen, fand 2015 erstmals in der Schweiz statt. 17 Kandidatinnen und Kandidaten kamen aus neun Ländern: Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Die Wettbewerbsarbeiten fanden im Aprentas-Ausbildungszentrum für Laborberufe in Muttenz statt.

Das Programm, welches vom Ausbildungsverbund der Aprentas organisiert und realisiert wurde, beinhaltete neben dem Wettbewerb auch kulturelle Angebote sowie Firmenbesuche, die den Gästen Basel als historisches Zentrum der



17 junge Laborantinnen und Laboranten aus neun Ländern.

Chemie und als bedeutenden Life-Sciences-Standort näherbrachten.

Gewonnen haben zwei Teilnehmende aus der Schweiz und einer aus Österreich. Dies wurde an der Siegerehrung am 1. Oktober im Restaurant zum Goldenen Sternen in festlichem Rahmen bekannt gegeben. Neben Josef Widmer,

dem Leiter des Bereichs Bildung beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), waren weitere Persönlichkeiten aus der nationalen und regionalen Bildungspolitik anwesend.

Cornelia Frei

FMS Basel

Viele Perspektiven

Die Fachmaturitätsschule Basel an der Engulgasse – Bericht einer ehemaligen Schülerin.

Für mich war die Fachmaturitätsschule (FMS) eine gute Alternative zum Gymnasium. Mit der Fachmaturität kann ich zwar nicht an der Universität studieren, dafür aber jede Fachhochschule oder Hochschule besuchen. Die Ausbildung dauerte drei Jahre, zwei davon waren auf eine spezifische Fachrichtung ausge-

richtet. Ich hatte mich für Kommunikation entschieden und schrieb eine Abschlussarbeit über die «Basler Zeitung» im Vergleich zu anderen Printmedien.

Für die künstlerischen Richtungen wie Gestaltung/Kunst und Musik/Theater/Tanz ist eine Aufnahmeprüfung erforderlich, für die anderen wird ein bestimmter Notendurchschnitt verlangt. In Pädagogik und Kommunikation/Medien müssen innerhalb der zwei Jahre Sprachzertifikate absolviert werden, in Kommunikation/Medien jeweils dreiwöchige Sprachaufenthalte im französischsprachigen und im englischsprachigen Raum.

Im Laufe des zweiten Schuljahres erarbeiten alle Schülerinnen und Schüler eine selbstständige Arbeit, vergleichbar mit der Maturarbeit am Gymnasium. Die Themenwahl ist frei und geht von künstlerischen Arbeiten bis zu Untersuchungsberichten. Meine Arbeit war das Verfassen eines Theaterstückes, welches ich am Anfang des dritten Jahres als szenische Lesung vorstellte. Am Ende des

dritten Jahres wird die Schule genau wie an den Gymnasien mit Abschlussprüfungen abgeschlossen. Der nächste Schritt ist dann die Erlangung der Fachmaturität. Dazu werden ein Praktikum im Bereich der abgeschlossenen Fachrichtung sowie eine erneute schriftliche Arbeit verlangt.

Sophie Eglin



Karl Barth-Platz

Kinderflohmi



Der beliebte Flohmarkt für Kinder; mit jedem Tram kamen neue Käufer.

Der Kinderflohmarkt auf dem Karl Barth-Platz am 26. September startete wieder morgens um 10 Uhr, am Himmel hing grauer Hochnebel und es war frisch. Ganze Familien breiteten ihre Decken und Flohmarktsachen auf dem Boden aus. Es gab aber auch einige, die richtige Verkaufsstände aufstellten. Ich habe 21 Verkäufer gezählt. Die meisten waren Eltern mit kleinen Kindern, nur wenige waren älter als zehn Jahre. Hauptsächlich wurden Bücher, Spielsachen und Kleider angeboten. Vieles wurde untereinander gehandelt, man kaufte sich gegenseitig die Dinge ab. Aber mit jedem haltenden Tram kamen auch mögliche neue Käufer auf den Platz, auch wenn sie ihn auf ihrem Weg einfach nur überquerten. Gegen Mittag schien dann endlich die Sonne, passend zur guten Stimmung auf dem Kinderflohmarkt. Leider war um 13 Uhr alles bereits wieder vorbei. Hoffentlich gibt es im Frühling den nächsten Kinderflohmarkt auf dem Karl Barth-Platz (ohne Regen).

Sophie Freudenberg (12)

Für einen spannenden Lesewinter!

Entdecken Sie die neuesten Krimis auf:
www.reinhardt.ch.

Kurse 60+ im Gellert

Yoga auf dem Stuhl, Pilates, Privatstunden

Olivia Rasser
dipl. Yogalehrerin
Tel. 061 313 21 01
www.aktiv-wellness.ch

Mitgliederbeiträge

Der Vorstand des NQV St. Alban-Gellert dankt den Mitgliedern für die Jahresbeiträge. Ein spezieller Dank geht an diejenigen, die den Beitrag grosszügig aufgerundet haben.

Für eine «grüne Osttangente»

Auf Anregung des NQV St. Alban-Gellert setzte sich die angehende Landschaftsarchitektin Tanja Harder im Herbst 2008 in ihrer Diplomarbeit intensiv mit dem Thema «Überdeckung der Osttangente» auseinander und präsentierte die Ergebnisse damals in einer Ausstellung.

Mit dem Projekt Rheintunnel gewann der Lärmschutz und somit auch die Überdeckung politisch an Rückhalt. In einem symbolischen Akt übergab der NQV St. Alban-Gellert am 5. November im Gellert Bistro den Entwurf an Roger Reinauer, Leiter Tiefbauamt Basel-Stadt. Massimo Fontana von Fontana Landschaftsarchitektur erläuterte das Projekt den anwesenden Gästen. Wir hoffen, dass somit die Anliegen der lärmgeplagten Anwohner der Osttangente und die Vision einer «grünen Osttangente» wieder ins Bewusstsein der Behörden gerückt sind.

Siehe auch Beitrag «Zwei Massnahmenbündel» auf Seite 27



MHD. Ruferin in der Nacht. Beata Wackernagel, Präsidentin des NQV St. Alban-Gellert, begrüßte an zwei Sommerabenden Ende August insgesamt 700 Zuschauerinnen und Zuschauer am ersten Open-Air-Kino auf dem Christoph Merian-Platz. Dieser erfolgreiche Anlass wurde von der Gellert-Kirche und dem NQV St. Alban-Gellert gemeinsam organisiert und durchgeführt.

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch



TVR Treuhand GmbH Basel

St. Alban-Vorstadt 52, 4052 Basel
Tel. 061 272 74 76, www.tvr-treuhand.ch

- **Buchhaltung**
- **Liegenschaftsverwaltung**
- **Steuererklärung**
- **Vermögensverwaltung**

Langjährige Erfahrung im gesamten Treuhandbereich macht uns seit 1996 zum kompetenten und vertrauenswürdigsten Partner für KMU und Private



acura spitex

Pflege und Betreuung zu Hause
seit 1995



« Meine Spitex,
ganz persönlich
von 6 - 21 Uhr
für mich da! »»

T 061 322 41 74
info@acura-spitex.ch

Neue Mitglieder

Heidi Baumgartner

Adlerstrasse 36

Jürg und Anne K. Bucher-Schaefer

Gelterkinden

Sonja Fox

St. Alban-Anlage 27

André und Liliane Fuchs

Sissacherstrasse 55

Christoph und Catherine

Gschwind-Bühler

Angensteinerstrasse 31

Renata Janscak

Urs Graf-Strasse 7

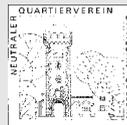
Robert Kübler

Engelgasse 102

Urs und Catherine Steinhilber

Beim Goldenen Löwen 7

Agenda



Stammtisch im Gellert Bistro

jeweils am 1. Dienstag des Monats,
16 bis 18 Uhr

1. Dezember, 5. Januar, 2. Februar

Quartiertreffpunkt

Urs Graf-Strasse 17

Neuzuzügeranlass

Sa, 27. Februar 2016, 10 bis 12 Uhr

Neu zugezogene Quartierbewohner
erhalten eine persönliche Einladung.

Podiumsdiskussion

«Sterbende und Angehörige begleiten»

Di, 19. April 2016, 19 Uhr

Ort wird bekannt gegeben.

Näher am Menschen

senevita

Gellertblick



In der Senevita Gellertblick finden Sie massgeschneiderte betreute Wohnangebote in gepflegtem, herzlichem Ambiente. Unsere Angebotspalette ist auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt: von feiner Gastronomie über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm bis hin zu professioneller Betreuung und pflegerischen Leistungen rund um die Uhr. Im Zentrum steht für uns die Individualität jedes Menschen.

Führungen

Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr sind Sie herzlich zu einer Führung willkommen. Wir zeigen Ihnen gerne unser Haus mit den vielseitigen Angeboten.

Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel | Tel. 061 317 07 07
Fax 061 317 07 10 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln Tram Nr. 14 – Haltestelle Zeughaus

Veranstaltungen Dezember 2015

9. und 16. Dezember, 15 Uhr

Adventssingen

13. Dezember, 15 Uhr

Minu liest Adventsgeschichten



Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



LAMPERT & ZUCKSCHWERT

Innendekorationen · Vorhänge · Heimtextilien · Bodenbeläge

LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
Weidengasse 49 • 4052 Basel • Tel. 061 312 23 23
www.lampert-zuckschwert.ch • info@lampert-zuckschwert.ch
Foto by Création Baumann AG



**Basel's English-Swiss
family dentist**

Dr. Garry Bonsall
Zahnarzt

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel
www.drbonsall.ch

Zahnkronen und Implantaten
CHF 133.- pro Monat

Zahnreinigung und Kontrolle
CHF 126.-

Cleaning and Check CHF 126.-
Call me today! 061 271 06 04



Ayurveda / Kosmetik

Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Mobil 076 373 11 81

- Gesichtsbearbeitungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

**HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS**

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)



Marieli Colomb
Eine biografische Reise

Erhältlich unter www.reinhardt.ch.



Annegret Greub
Vorsorge- und
Versicherungsberaterin
Telefon 061 266 62 74
annegret.greub@mobi.ch



Patrick Furler
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Telefon 061 266 62 04
patrick.furler@mobi.ch

Wie immer das Leben spielt.
Wir spielen mit.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Basel, Beat Herzog
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Telefon 061 266 62 70, Fax 061 266 62 00
basel@mobi.ch, www.mobibasel.ch

150730B05GA

NEU IM GELLERT: Feiern Sie mit XUNTO, die Praxis für Ästhetik, Gesundheit & Coaching.

15-jähriges Jubiläum und neu im Gellert – genügend Gründe für einen Besuch am **«Tag der offenen Türe»** bei Xunto am Hirzbodenweg 5. Jeweils **Donnerstag, 26. November ab 16 Uhr & Samstag, 28. November, 11 bis 16 Uhr**

Besuchen Sie am «Tag der offenen Türe» Xunto, die Praxis für Gesundheit und medizinische Kosmetik, und feiern Sie mit! Schon 15 Jahre sorgt sich Xunto ausschliesslich um Ihr Wohlbefinden, Ihre persönliche Ausstrahlung und eine positive Lebenseinstellung – ein guter Grund zum Feiern!

Mit frischem Wind im Gellert angekommen und in einer harmonischen Umgebung sorgt sich das ganze Spezialistenteam von Xunto unter der Leitung von Ursula Schmocker, Dipl. med. Körpertherapeutin, in den neuen Räumlichkeiten um Ihr ganzheitliches Wohlbefinden – innen und aussen. Irgurbehandlungen, Ernährungsberatung, Schmerz- und Massagetherapien über Ernährungsberatung und Coaching bis hin zur Schönheitsbehandlung bietet Xunto einzelne Sitzungen oder umfassende Therapie-Pakete an, die zum gesunden «Gleichgewicht» führen.

Apropos Pakete: Profitieren Sie jetzt von den exklusiven Welcome-Packages! Entscheiden Sie sich für das Gesundheits- oder das Schönheitspaket. Zum speziellen Jubiläumspreis von nur CHF 380.00 erhalten Sie ein abge-

stimmtes Paket, das Ihre Schönheit erstrahlen lässt und Ihr gesundes Wohlbefinden steigert!

So einfach, kaum zu glauben? Dann lassen Sie sich auf ein kostenloses Beratungsgespräch ein! Sehr schnell werden Sie merken, dass man Schönheit und Wohlbefinden durchaus erreichen kann, wenn man gewillt ist, selbst etwas dafür zu tun. Ihre individuellen Ansprüche werden umfassend analysiert und nach Ihren Bedürfnissen in Massnahmen umgesetzt. Mit Therapien, die auf die individuelle Persönlichkeit abgestimmt werden, werden auch die effektivsten und erfolgreichsten Resultate erzielt.

Besuchen Sie uns unverbindlich und machen Sie sich selbst ein Bild – wir freuen uns auf Sie!

Xunto arbeitet immer mit aktuellsten Methoden.

1. Beratungsgespräch: gratis
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für ein erstes, kostenloses Beratungsgespräch!



Xunto GmbH
Ursula Schmocker
Hirzbodenweg 5
4052 Basel
Tel. 0 61 321 07 00
info@xunto.ch
www.xunto.ch

Schönheitspaket zum Jubiläumspreis: CHF 380.00

- Festigende Anti-Aging-Gesichtsbehandlung (Endermolift)
- Anti-Cellulite / Straffungsbehandlung
- Thalasso Ganzkörper Spa-Behandlung
- Schönheitsprodukt

Gesundheitspaket zum Jubiläumspreis: CHF 380.00

- Stoffwechselaktivierung und Muskelaufbau
- Medizinische Anti-Stress Rücken-Nacken-Massage
- Medizinische Fussreflexzonenmassage
- Lymphdrainage
- Gesundheitsprodukt



Anzeige



Tag der offenen Türe

Do. 26. November ab 16:00

Sa. 28. November 11:00-16:00

KOMMEN SIE VORBEI & PROFITIEREN SIE VON UNSEREN JUBILÄUMSPAKETEN!

NEU IM GELLERT

Xunto feiert 15 Jahre Bestehen und lädt Sie in die neuen Räumlichkeiten im Gellert ein!

Hirzbodenweg 5
4052 Basel
T. 061 321 07 00
info@xunto.ch
www.xunto.ch

Führung Novartis Campus

«Kein Ferienlager»



Novartis Campus mit Blick über den Rhein in unser Quartier.

Eine Einladung des NQV Breite-Lehenmatt führte Ende September zahlreiche Teilnehmende in den Novartis Campus. Professionell empfangen wurden wir von Renate Bürkli, die uns durch den

Campus führte. Im Empfangsgebäude erhielten wir einen Überblick von der Vergangenheit bis zum aktuellen Ausbaustand. Arbeiteten 1997 noch 2500 Angestellte auf dem Gelände, so sind es heute 7500. Dabei geht es international zu: Rund 5000 Mitarbeitende kommen aus dem Ausland. Die Infrastruktur, welche ihnen geboten wird, ist erstaunlich: Neben einem eigenen Fitnesscenter findet das Personal auch eine Bank, einen Laden für den täglichen Bedarf, ein Passbüro sowie eine eigene Post mit bargeldlosem Zahlungsverkehr – wie in unserem Quartier!

Jedes Gebäude im Campus hat seine eigene Geschichte, die Strategie der offenen Büros zieht sich durch. Das Ambiente ist gemütlich und die vielen Parks laden zum Relaxen und Smalltalk ein. Doch dieses Gefühl täuscht, denn der Erfolgsdruck ist hoch. «Kein Ferienlager», wie Renate Bürkli ausführte. So müssen bei Novartis pro Jahr drei bis vier neue Produkte auf den Markt kommen, damit die Umsatzziele erreicht werden. Das neue, privat verwaltete Restaurant am Rhein öffnet im Mai 2016, ist öffentlich zugänglich und vermittelt so allen Interessierten ein bisschen Novartis-Campus-Feeling. Ein Feeling welches auch uns begeisterte.

Stephan Fluri
Präsident NQV Breite-Lehenmatt

Quartierkoordination

Vielleicht ein Meilenstein

Gemeinsam handeln, Kräfte bündeln, Synergien nutzen – unter diesem Motto fand Ende September eine interessante Sitzung statt.

Zur fünften Quartierkoordinationssitzung trafen sich die Teilnehmer im neuen Bethesda-Campus. 13 Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichsten Institutionen der beiden Quartiere folgten einer weiteren Einladung des NQV Breite-Lehenmatt: eine Schulleitung, die Stadtbibliothek, Generationenhäuser sowie die Grossräte Beatrice Isler und Thomas Gander. Bereits die Vorstellungsrunde zeigte vielfältige und spannende neue Standpunkte und Blickwinkel. In der offenen Diskussionsrunde stellte sich ein Bedürfnis von Pflegeheimbewohnern heraus: Viele lesen gerne, erreichen aber keine Bibliothek. Die GGG-Stadtbibliothek hat dieses Anliegen aufgenommen und prüft nun eine mobile Bibliothek.

Noch intensivere Vernetzung

Dank der neuen App des NQV Breite-Lehenmatt können ab sofort Veranstaltungen und Anlässe sehr schnell kommuniziert werden. Die Institutionen können damit ihre Events kostenlos ankündigen und erreichen so die Quartierbevölkerung noch besser.

Stephan Fluri
Leiter Quartierkoordination

FETT WEG MIT KÄLTE
Cryolipolyse

- ▶ Einfach & sicher (geringe Anforderungen an Therapeuten)
- ▶ Permanent & anhaltend (definitive Fettzellenreduktion)
- ▶ Natürlich & schonend (Abbau über das Lymphsystem)
- ▶ Schmerzfrei & zuverlässig (Wirksamkeitsstudien)

ELCA-Kosmetik
Birsstrasse 42, 4052 Basel
Tel. 061 373 11 88, www.queenskin.ch

Treuhand für Senioren
Henseler AG

← Entlastung

Ihr Anliegen – unsere Erfahrung – seit 20 Jahren im Gellert

- ✓ Zahlungsverkehr
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Liegenschaften
- ✓ Nachlassregelung
- ✓ Besuchsdienst
- ✓ Wohnsituation
- ✓ Vorsorgeauftrag
- ✓ Beiratschaft

Treuhand für Senioren
Henseler AG
Mathilde Paravicini-Strasse 9
4002 Basel
Tel. 061 311 20 00
henselerag@bluewin.ch

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband

Quartierkoordination
Nächste Sitzung am Mittwoch,
20. Januar, im Treffpunkt NQV
St. Alban-Gellert (siehe Agenda).
Einladung durch den NQV Breite-
Lehenmatt in Partnerschaft mit dem
NQV St. Alban-Gellert.
Kontakt:
quartierkoordination@nqv-b-l.ch

App fürs Quartier

NQV überall dabei



Der NQV Breite-Lehenmatt startet mit einer eigenen App! Über zwei Jahre hat es gedauert, bis endlich eine App für die Quartiere Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert aufgeschaltet werden kann. Diese App (Anwendungssoftware für Smartphones) ist für kurze Informationen gedacht, damit diese schnell und ortsunabhängig abgerufen werden können. Daher startet die App in ihrer ersten Version mit einem News- und Veranstaltungskalender. Weitere Berichte erscheinen im Quartierkurier, welcher selbst bequem über die App online gelesen werden kann. App und Quartierkurier ergänzen sich somit ideal.

Android-Entwickler gesucht

Damit die App für auch für Geräte mit dem Android-System zur Verfügung gestellt werden kann, fehlt uns noch ein Entwickler. Falls Sie das Know-how und Interesse haben, die App in kulanter Form für die NQV umzuschreiben, würden wir uns sehr freuen! Wir hoffen, dass die App den Benutzern viel Spass bereitet und ihnen unser schönes und lebendiges Quartier wieder ein Stück näherbringt. Gerne nehmen wir Anlässe, Veranstaltungen und Informationen von Vereinen und Organisationen entgegen und schalten diese auf. Schreiben Sie uns einfach via Mailfunktion der App. Ebenfalls nehmen wir Ideen und Vorschläge entgegen, wie die App noch verbessert werden könnte.

Remo Ley und Stephan Fluri

NQV-App

Die neue NQV-App wird im Dezember für iPhones und iPads freigeschaltet. Im App-Store kann sie mit folgenden Stichworten gefunden werden: NQV, Breite, Lehenmatt, St. Alban, Gellert. Die App ist kostenlos.

Agenda



Adventsapéro

Vor dem TV-Breite-Lokal am Kopf der Breitematte für alle Vereinsmitglieder und interessierte Quartierbewohner
Fr, 4. Dezember, 18 bis 19 Uhr

Quartierkoordination

6. Sitzung für alle Vereine und Institutionen im Bistro Quartiertreffpunkt St. Alban-Gellert
Urs Graf-Str. 17
Mi, 20. Januar 2016,
19.00 bis 20.30 Uhr

Einladungen folgen

in Vorbereitung

- Besichtigung Quelle im St. Alban-Tal
- Neuzuzüger-Anlass, Juni 2016
- Eröffnung neue Liestaleranlage im Sommer 2016

Details und Einladungen folgen

Ich bestimme selbst.



Umstände mögen sich ändern. Der Anspruch bleibt.

Mein Zuhause befindet sich mitten im Leben. Hier gestalte ich meinen Alltag, völlig autonom, nach meinen Wünschen und Vorstellungen. Auf Liebgewonnenes muss ich nicht verzichten. Kurzum: Die Tertianum Residenz St. Jakob-Park ist erstklassig in jeder Beziehung.

www.tertianum.ch
Infotelefon: 061 315 16 16

Tertianum

Residenz St. Jakob-Park · Basel

Kinder im Quartier

Der kleine Prinz



Amael* ist 4 Jahre alt und wohnt in der Breite.

Amael, was spielst du am liebsten?

Ich baue gerne an meinem Legohaus mit elf Stockwerken. Und mit meinem Papi mache ich Sachen aus Holz.

Und draussen?

Kreide malen und Velo fahren!

Was isst du gerne?

Warm am liebsten zwei Sorten Teigwaren gemischt – aber nicht mit Spaghetti! Kalt habe ich gerne Butterbrote und Wassermelone ohne Kernli.

Was spielst du mit deiner Schwester?

Wir spielen Monster – ich bin das Monster und sie lacht dann.

Gehst du schon in den Kindergarten?

Ja, mit Lars und mit Julian. Dort hat es ein Gumpiland und eine Bäbi-Ecke. Meine Freundin Višnja spielt meistens in der Bäbi-Ecke.

Was gefällt dir am besten im Quartier?

Der neue Spielplatz [Breitematte] und dass der Kindsgi so nahe ist.

Weisst du schon, was du einmal werden möchtest?

Ja. Autobauer. Dann baue ich ein zweistöckiges Auto mit einem Spielzimmer und einem Pool.

Bald ist Weihnachten. Was wünschst du dir?

Neue Schienen und ein Looping für meine Autorennbahn.

Interview: Martin Donkers

*Amael ist ein keltischer Name und bedeutet Prinz.

Quartiere entdecken

Urbanes Wanderparadies

«Wandern in der Stadt Basel» ist ein reich bebildeter Wanderführer der besonderen Art, ein Stadt- und Kulturführer, ein Geschichts- und Geschichtenbuch. Einer der Autoren, der Journalist Freddy Widmer, wohnt in unserem Quartier.

«Es hat sich einfach so ergeben», so die zurückhaltende Antwort von Freddy Widmer auf eine meiner Fragen. Pures Glück, dass er vor gut 35 Jahren im gerade neu belebten Dalbeloch eine Wohnung mit Rheinsicht übernehmen konnte? Reiner Zufall, dass der renommierte Rotpunktverlag ihn 2012 als Autor für einen Basel-Stadt-Wanderführer anfragte? Mein Nachfragen quittiert Widmer mit einem bescheidenen Lächeln und verschweigt, dass er bereits als Werkstudent über ein gutes Netzwerk in Basel verfügte.

Vorzüge und Trouvaillen

Viel lieber als über seine Person, seine Redaktionsarbeit bei der BaZ und über seine Erfolge spricht Widmer über seine Erfahrungen und Beobachtungen. «Die Nähe zum Rhein und zur Stadt, die Papiermühle, der Letzi-Plunder, die Münsterbauhütte ...»; Widmers wache Augen leuchten, wie er zur langen Liste seiner persönlichen Dalbeloch-Hits ansetzt.



«Das Schwierigste war die Auswahl.»
Freddy Widmer schreibt von seinen Wanderungen auch durch unsere Quartiere.

Kommt das Gespräch schliesslich auf das Thema «Wandern in der Stadt Basel», ist er kaum mehr zu stoppen, schwärmt von den Vorzügen des Wanderns im urbanen Raum im Allgemeinen und den Trouvaillen in und um Basel im Speziellen. Siebzehn kontrastreiche Routen (rund die Hälfte davon durch unsere Quartiere) laden ein zur Entdeckungsreise in und um Basel. Leicht lesbar kommt das Buch daher, fast so, als «habe es sich einfach so ergeben».

Veronika Röthlisberger

Wandern in der Stadt Basel

Iris Kürschner, Freddy Widmer,
Michael Koschmieder;
Rotpunktverlag, 2015

Quartierpalaver

Quartierarbeit in Afrika

Das Quartierpalaver ist ein Forum für Information, Austausch und Mitsprache. Am 17. September trafen sich rund 20 interessierte Personen aus dem Quartier und dem benachbarten Birsfelden. Die Ethnologin Barbara Heer berichtete von ihren Feldforschungen in Südafrika und in Moçambique. Für ihre Doktorarbeit untersuchte sie unterschiedliche Quartiere in Grossstädten wie Johannesburg, sprach mit Menschen und besuchte ihre Begegnungsräume. Ein Grossteil der Bevölkerung lebt in modernen und gigantischen Städten. Die Armut ist weiterhin für den grösseren Teil der Menschen deutlich spürbar, obwohl auch ein wirtschaftlicher Aufschwung stattfindet. Die schwarze Bevölkerung gewinnt an Einfluss, wenn auch schleppend und durch

die lange Kolonialzeit und die Apartheid immer noch stark behindert. Wie kann Quartierarbeit gestaltet werden, wie Partizipation gefördert und aktive Begegnungen zwischen unterschiedlichen Bewohner/innen angeregt werden? Diesen Fragen sind wir am Quartierpalaver nachgegangen.

Theres Hammel

Quartiertreffpunkt Breite-Lehenmatt

Quartierpalaver

Nächstes Quartierpalaver zum Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten:
28. Januar, 19. Mai und
15. September 2016
Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149

Unbekanntes Bild

Wer malte Skelett und Affe?

In der Breite ist ein Bild aufgetaucht, welches auf verschlungenen Wegen bei Quartierkurier-Leserin Gerda Weiss angekommen ist. Sie erhielt dieses unbeschriftete und undatierte Ölbild von ihrer verstorbenen Mutter. Anlässlich des 200. Geburtstags von Charles Darwin im Jahre 2009 erschien ein Buch mit Besprechung in der «Basler Zeitung»: Darwin – Kunst und die Suche nach den Ursprüngen. Der Einband des Buches zeigt ein Gemälde, welches Gerda Weiss sehr bekannt vorkam – sie begann zu recherchieren.

Die Mutter von Gerda Weiss arbeitete bis circa 1945 für den Lyceum-Club. Der Lyceum-Club ist eine Frauenvereinigung zur Pflege der bildenden Künste und sozialen Werke. Das Vereinslokal befand sich in Vorkriegszeiten an der Sevogelstrasse, wo dem Club ebendieses Bild von einer blinden Frau zugetragen wurde. Letztere wohnte damals an der Ramsteinerstrasse (...) und erhielt



«Affe vor Skelett» in der Breite

das Gemälde während der Kriegsjahre von einem jungen holländischen Kunststudenten – weil dieser als Untermieter wohl die Miete nicht bezahlen konnte ...

Das Original des Bildes stammt vom deutschen Maler Gabriel von Max. Von Max lebte von 1840 bis 1915 und war Professor für Historienmalerei und Darwinist. In diesen Jahren revolutionierte Charles Darwin die Erkenntnisse der Biologie über «die Entstehung der Arten», was weltweit zu hitzigen Debatten führte – nicht nur unter Wissenschaftlern. So trägt das Originalbild denn auch den bezeichnenden Titel «Affe vor Skelett». Nun sind Affe und Skelett in der Breite angekommen und wir stellen die Frage: Wer hat dieses Bild gemalt?

Weitere Erkenntnisse, Hinweise und Geschichten zum Bild nimmt die Redaktion des Quartierkuriers gerne entgegen.

Martin H. Donkers

St. Alban-Rheinweg

Charme und Cachet

Das ehemalige Restaurant Ramsteinerhof wurde sorgfältig umgebaut und damit neuer Wohnraum geschaffen.

SF. Nach einer längeren und erfolglosen Suche nach einem Wirt für das ehemalige Restaurant Ramsteinerhof hat sich Warteck Invest AG entschlossen, das ehemalige Restaurant an der Ecke St. Al-

ban-Rheinweg/Ramsteinerstrasse zu einer attraktiven Loftwohnung umzubauen. Dabei hat die Eigentümerin grundlegende Erneuerungen vorgenommen und eine neue Küche und Badezimmer eingebaut. Erhaltenswerte Elemente wie Stuckaturen, alte Parkettböden und Rollläden wurden sanft saniert. Damit sollen in der neuen Wohnung der Charme und das Cachet der ehemaligen Gasträume spürbar sein. Neben den rund 100 m² Wohnfläche bietet eine über 80 m² grosse Terrasse Sicht auf den Rhein und ist ein weiteres Highlight der Wohnung. Die Arbeiten sind seit Oktober abgeschlossen, Vermietung ab sofort möglich.

Warteck-Invest AG, Tel. 061 690 92 20, www.warteck-invest.ch



Wohnen wie im Jahre 1900



MHD. **Ein letzter Blick** auf das «alte» Tierheim vor dem Rückbau. Streckt es uns die Zunge heraus oder ist dies ein vergessener Rollladen? Inzwischen klafft an der Birsfelderstrasse eine grosse Baulücke. Die für den Neubau benötigten 12,2 Millionen Franken sind noch nicht zusammen. Trotzdem soll das neue Tierheim im Herbst 2017 bezogen werden können. Es bietet Platz für 1300 ausgesetzte oder abgegebene Tiere.

Kirchen im Quartier

Ein Streifzug durch die christliche Szene



Renoviert und in klassischem Rot strahlt die gotische Kirche zu St. Alban im gleichnamigen Tal.

Rechtzeitig zur Weihnachtszeit präsentieren wir sieben Kirchen in unseren Quartieren.

Wer sich als guter Christ bezeichnen will, besucht gerne ein Gotteshaus, zumindest an Weihnachten. Bestimmt nur schon wegen der «leuchtenden Augen der Kinder». Vielleicht aber auch aus Interesse an der Kirchenarchitektur, die oft ihrer Umgebung ein prägendes Gesicht verleiht. Die hier beschriebenen Bauwerke spannen einen Bogen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Und nicht alle sind von aussen als Kirchen erkennbar. Unsere Redaktionsmitarbeitenden Sigfried Schibli und Johanna Schmucki haben recherchiert.

St. Alban-Kirche ①

Die «Dalbekirche» befindet sich am Fusse des Mühlenbergs im St. Alban-Tal. Bereits seit dem 11. Jahrhundert bestanden hier sakrale Bauten, bis dann um 1270 das Gotteshaus entstand und später mehrfach umgebaut wurde. Die St. Alban-Kirche gehört zur Münstergemeinde Basel, die jedoch keine Gottes-

dienste mehr hier abhält, sondern die Kirche heute an die serbisch-orthodoxe Kirche vermietet. Ihre Orgel dient der Musik-Akademie zu Unterrichtszwecken. St. Alban-Kirchrain 11

Erste Kirche Christi Wissenschaftler ②

Die Erste Kirche Christi wurde in den 1860er-Jahren in Boston gegründet und zählt weltweit rund 400 000 Mitglieder.

Ihre Kirche bietet 800 Personen Platz, aber liegt ein wenig versteckt am Picasso-platz. Sie wurde in den Dreissigerjahren vom Architekten Otto Rudolf Salvisberg gestaltet, der auch den Roche-Gebäuden ein Gesicht gab. Die denkmalgeschützte Architektur ist nüchtern und lenkt nicht vom Wesentlichen ab. Picassoplatz 2



Kirchenbau vom Schweizer Architekten Salvisberg.

Bilder: Werner Kast

Kirche Don Bosco ③

Hier haben vor rund zwei Jahren die Kirchenglocken zum letzten Mal geläutet. Seither wird für die Kirche noch immer nach einer geeigneten Nutzung gesucht. Die römisch-katholische Kirche



wurde 1935 vom Basler Architekten Hermann Baur gebaut. Im Innenraum prägte ein riesiges Holzkreuz im Altarraum die schlichte Kirche. Seit der Schliessung bleibt das Pfarreiheim Treffpunkt für vielfältige Angebote. Waldenburgerstrasse 32/34

International Christian Fellowship (ICF) ④

Diese überkonfessionelle Freikirche auf biblischer Grundlage (Motto: «Kirche neu erleben») gibt es seit 1990. Die Musik ist besonders wichtig, vor allem der «Gottpop». Der Versammlungsraum an der Lehenmattstrasse erinnert an ein Lagerhaus. Die rote Farbe soll Lebensfreude verströmen. Lehenmattstrasse 353



Liegt am Jakobs-Weg: die Kapelle beim Joggeli.

St. Jakobskirchelein ⑤

Als noch niemand an ein Stadion und ein Gartenbad dachte, beteten schon Pilger in der St. Jakobskapelle zu ihrem Schutzpatron. 1103 unterstellte Bischof Burchard das Gebiet von der heutigen St. Alban-Vorstadt bis zum Steg über die Birs der Gerichtshoheit seines Klosters. Dazu gehörte die Kapelle St. Jakob. Heute gehört sie zur Münstergemeinde. Im Zentrum steht der Glaube aus der evangelisch-reformierten Tradition. Beliebt als Hochzeitskirche. St. Jakobs-Strasse 375

Gellertkirche ⑥

Vielseitig und lebendig präsentiert sich die Gellertkirche, die ebenfalls zur Münstergemeinde gehört. Sie wurde 1964 gebaut und ist abgeleitet vom Tipi, dem Zelt der nordamerikanischen Indianer. Eine Vielzahl von Nebenräumen im Erd- und Untergeschoss ermöglicht ein reges Gemeindeleben. Neben den Sonntagsgottesdiensten gibt es ein breites Angebot von Mittagstisch bis Fussballturnier, von Quartiertreffpunkt bis Lagerferien. Dabei stehen der Glaube und

soziale Begegnungen im Zentrum. Christoph Merian-Platz 5

Diakonat Bethesda ⑦

Integriert in das gleichnamige Spital befindet sich die Bethesda-Gemeinde, eine Ortsgemeinde der evangelisch-methodistischen Kirche, die mit dem Diakonat Bethesda verbunden ist. Von Strassbourg her kamen Bethesda-Diakonissen erstmals 1896 in die Schweiz. 1939 wur-



de das neu gebaute Spital an der Gellertstrasse bezogen. Die Bethesda-Gemeinde ergänzt den sozialen Dienst des Spitals, steht aber allen offen. Gellertstrasse 144



Während die Gellertkirche (Bild links) an ein Tipi erinnern soll, versteckt sich die ICF-Freikirche in einer Fabrikhalle.

Jugendarbeit

«Die Jugend ist friedlich»



Ramona Bär arbeitet(e) mit Jugendlichen.

Ramona Bär war für die mobile Jugendarbeit während vier Jahren in unseren Quartieren unterwegs. Sie suchte Jugendliche zwischen 12 bis 25 Jahren auf, um mit ihnen in Kontakt zu kommen. Bei Wind und Wetter draussen, meist Dienstag bis Freitag. Authentisch muss man dabei sein. Die Zielgruppen abtasten und Fragen stellen, für Jugendliche interessante Informationen weitergeben und spontan auf Sprüche reagieren können, wie Ramona erklärt. Ihre

Lieblingsplätze sind der «Schnegg» als Schulweg zwischen Breite- und Gellertquartier, der Kirchplatz im Gellert und der Bereich zwischen Coop und Migros. Im Winter sind es dann vermehrt überdachte Freiräume und halb-öffentliche Räume wie zum Beispiel Bibliotheken. Freiräume sind es denn auch, welche sich die Jugendlichen vermehrt wünschen. Mehr Verständnis für jugendliche Gruppen und die Möglichkeit der Mitgestaltung bei geplanten Veränderungen im Quartier.

Starke Vernetzung

Aber auch die Erwachsenen haben mehr als genug Anliegen an Jugendliche. Diese kennt Ramona bestens. Ist sie doch stark vernetzt mit den Quartiervereinen, den Behörden und anderen jugendrelevanten Institutionen. Genau dieser Spagat zwischen den unterschiedlichsten Interessengruppen hat Ramona vorbildlich gemeistert. Sie be-

zeichnet es sogar als coole Zusammenarbeit. Ramona verlässt die mobile Jugendarbeit aus eigener Entscheidung. Eine Tür geht zu, eine andere wieder auf. Als Wunsch hinterlässt sie die Botschaft: «Stellt Jugendlichen teilautonome Räume und Plätze zur Verfügung, wo sie ihren Interessen nachgehen können und den Umgang mit Verantwortung lernen können. Denn im Unterschied zum öffentlichen Bild ist die heutige Jugend friedlich und sich den gesetzten Grenzen sehr bewusst.» Grenzen sind ja wesentlich mehr vorhanden als bei den Generationen zuvor. Wir bedanken uns bei Ramona ganz herzlich und wünschen ihr, die richtige Tür für die Zukunft aufzustossen. Ihr Arbeitskollege Thomas Berweger wird uns erhalten bleiben, und für Ramonas Nachfolge hoffen wir, dass eine neue motivierte und engagierte Nachfolgerin ihren Weg in unsere Quartiere findet.

Stephan Fluri

zuverlässig,
innovativ
und schnell.

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Waldenburgerstrasse 27
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

GE Gebhardt
eleggtrisch

Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation



MHD. Bagger sind aufgefahren in der Liestaleranlage. Dort, wo noch im letzten Sommer eine Grünzone wucherte, herrscht jetzt Durchsicht bis zum Rocheturm. Bereits im nächsten Sommer darf das Quartier die Eröffnung einer Grünanlage mit Kiosk, Unterstand und WC-Anlage feiern. Am 29. Oktober informierte Regierungsrat Hans-Peter Wessels persönlich die Anwohner zum 2,2-Millionen-Projekt. Die Bautafel vor Ort zeigt Details zum «neuen urbanen Raum».



WILLKOMMEN BEI
HAIRTEAM
HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch
15% AHV- und IV-Rabatt.

Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten
auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen

Auch montags geöffnet von 10.00 - 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon: 061 312 30 90
www.coiffure-hofner.ch



Ihr Restaurant im Quartier mit schöner grosser Terrasse!

Wir sind täglich für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Montag - Samstag 07.00 - 20.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 08.00 - 20.00 Uhr

Warme Küche

Montag - Sonntag 11.30 - 13.30 und 17.30 - 19.30 Uhr
Menüplan auf unserer Homepage

Tagesteller, vegetarische Gerichte, Tagesspezialität
Grosses Salatbuffet
Spezialitätenwochen
Snacks und Sandwiches
Breites Angebot an hausgemachter Patisserie und Torten
Abendspezialitäten

Unsere Events 2016!

15. April asiatisches Buffet
23. September Curry Buffet
18. November Wine & Dine Piemont

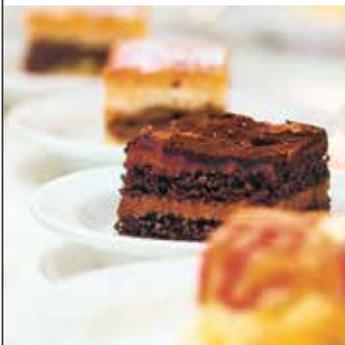
Reservierung und Auskunft
bettina.baumann@bethesda-spital.ch
Tel.: 061 315 2406

Ihr Restaurant im Park

CAFÉ HOLLER

TÄGLICH FRISCH GENIESSEN

Jeden Samstag Pot-au-feu
Ab 23. November: Sauerkrautwoche
Ab 21. Dezember: Weihnachtsmenüs



7 TAGE FRISCH GEKOCHT!

Preisgünstige Mittagmenüs – täglich frisch gekocht und mit Liebe serviert, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffee-Variationen, währschafte Zvieri: Im Café Holler verwöhnen wir Sie überwiegend in Bio-Qualität. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 9–17 Uhr. Menüplan auf der Website. Willkommen in der Genuss-Oase im Gellert!



Kreuzworträtsel

5x 30.- Einkaufsgutscheine der Breite-Apotheke zu gewinnen!

mediz.: Bauch		Mineral- haltiges Gestein	Strasse (franz.)		Schmerz (engl.)	zeitgem. Umlaut		Parterre	Timon (Kurzf.) Buddhis. Richtung		röm. Zahl 1000	Arznei- mittel			ugs.: Frisur
diskret. Apo- theken- raum			1												Abk. Rekr.- schule
Kelti- scher Magier						nicht ausßen	ab- holzen	Europa- Meister- schaft			Hüter, Auf- seher	ungar. Vor- name			
					Ausruf der Freude	Eisen (engl.)			2		Hellste aller Farben				
Dutzend (engl.)		Panaché Deut./Ost.	Doppel- konso- nant	Haupt- stadt Vitenam	4				Post- wert- zeichen						Amerik. Musik- sender
ganz erfor- schen											Mrd.stel Ribonuc- säure			Abk. Adult	
Säuge- tier Gattung						eifrig (engl.)		selbstä. Apparat wbl. VN				7			
Fähre v. St. Alban bis Rheinweg	Inseln (frz.)		Teil des Verdau- ungsweg	Wett- kampf							Vokal	Unter- schenk. Muskel	Elekt. Daten- verarb.		
						Person. Pronom	Raub- katzen							Comp. Taste: Abbruch	Wald- tier
				Stadt in Spanien	äusserl. Arznei- form Mz				5	span. Artikel	Berg- blume				6
Würfel (lat.)							Miss- gunst						4.Buch- stabe d. Alphab.	chem.Z. Selen Buchst. nach X	
Krank- heits- keim		Erzäh- lung (veralt.)					St. Alban- Teich (ugs.)								3

LÖSUNGSWORT

Abgabe in der Breite-Apotheke

1	2	3	4	5	—	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



Name Adresse

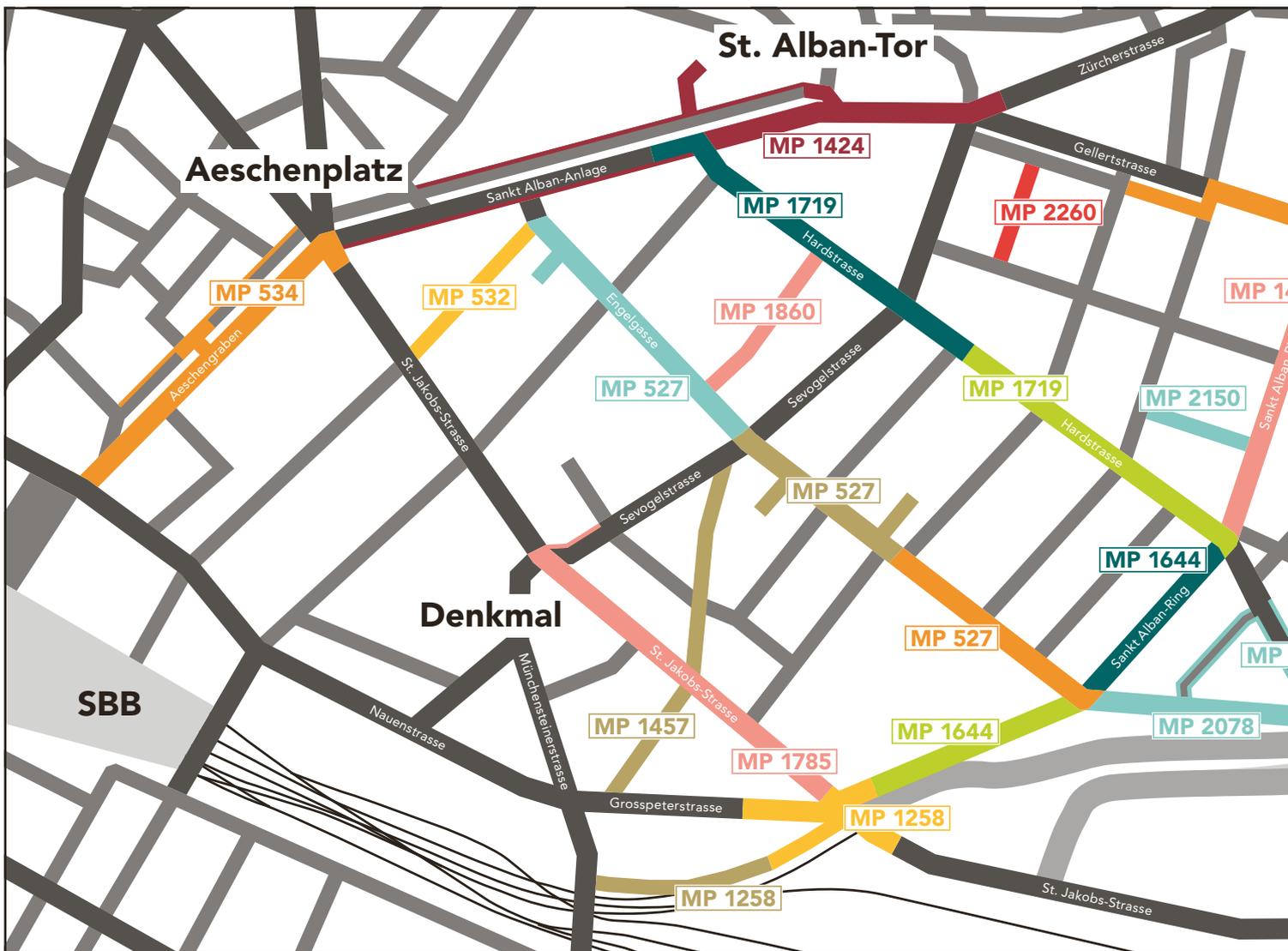
Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
Apotheker und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.

Gutschein
für ein kleines
Weihnachtsgeschenk
(solange Vorrat)

Bauinformation Quartier St. Alban-Gellert



- 2015–2016
- 2016
- 2016–2017
- 2017
- 2017–2018
- 2018
- 2018–2019
- 2019
- 2019–2020

Übersicht über die Baumassnahmen der nächsten fünf Jahre im Quartier St. Alban-Gellert

Das Tiefbauamt des Bau- und Verkehrsdepartementes Basel-Stadt (BVD) informiert mit dieser Doppelseite über die Baumassnahmen im Quartier St. Alban-Gellert, welche von 2015 bis 2020 durchgeführt werden. Die Bauvorhaben sind zeitlich aufeinander abgestimmt und mit den Werken (IWB, BVB, Swisscom) koordiniert. Wo möglich wurde auf eine räumliche Entflechtung geachtet, um die Belastung der Anwohner durch die Bautätigkeiten zu begrenzen und den Druck auf die Parkplätze zu minimieren. Die Zeitangaben entsprechen der aktuellen Planung. Terminverschiebungen können nicht ausgeschlossen werden. Die betroffenen Anwohner werden über jedes Projekt zeitnah mit Anwohnerschreiben informiert. Darüber hinaus wird in regelmässigen Abständen im «Quartierkurier» die Übersicht zu den Bauvorhaben aktualisiert und über den Fortschritt der Bauarbeiten informiert.

MP 527 – Engelgasse | 2016–2018

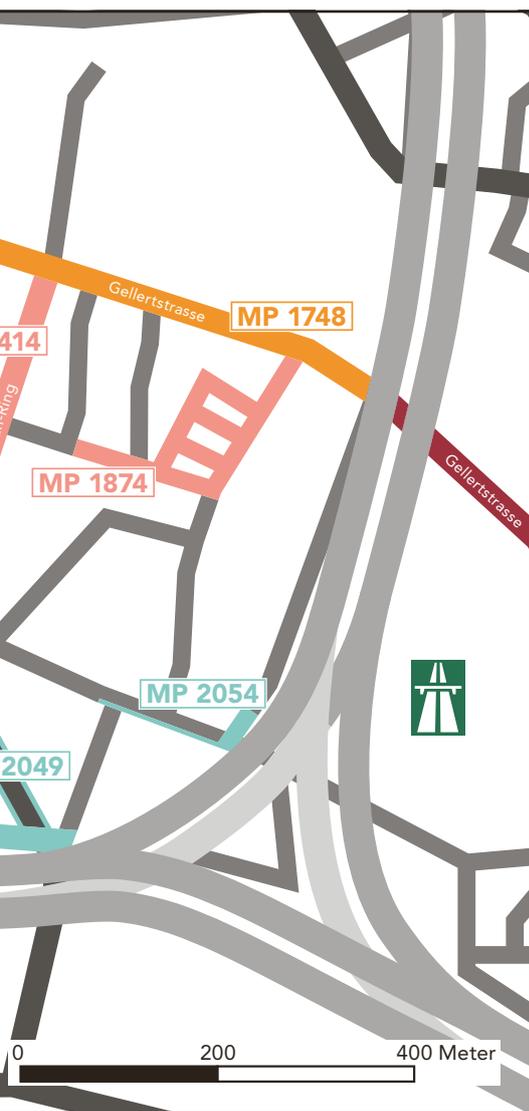
Aufgrund des altersbedingt schlechten Zustands müssen die Strasse sowie die Werkleitungen in der Engelgasse saniert werden. Infolge des zu geringen Abstands der Bäume und der zu kleinen Rabatten, befinden sich die Bäume grösstenteils in einem schlechten Zustand und werden durch eine neue Baumallee ersetzt. Um optimale Wachstumsbedingungen zu schaffen, erhalten die neuen Bäume vergrösserte Rabatten und die Abstände zwischen den Bäumen werden erhöht.

MP 532 – Gartenstrasse | 2017

Die Gartenstrasse muss aufgrund des schlechten Zustands vollständig saniert werden. Hierbei handelt es sich um eine reine Erhaltungsmassnahme ohne Umgestaltung.

MP 534 – Aeschengraben | 2017–2018

Aufgrund des altersbedingt schlechten Zustands müssen die Strasse, die Gleise der BVB sowie einzelne Werkleitungen



saniert werden. Im Zuge der Erhaltungsmaßnahmen wird der Aeschengraben entlang der Hauptfahrbahn (ungerade Hausnummern) umgestaltet. Für eine einheitliche Gestaltung wird die gepflasterte Fläche am Knotenpunkt Aeschengraben/St. Jakobs-Strasse bis zum Parkweg erweitert. Zudem wird die Trottoirfläche angepasst, um einen Velostreifen auf der Hauptfahrbahn zur Verfügung stellen zu können.

MP 1258 – Grosspeteranlage Teilbereich 2 | 2016–2018

Im Zusammenhang mit den neuen Überbauungen auf dem Grosspeterareal muss eine Erschliessungsstrasse inkl. Werkleitungen erstellt werden. Aus diesem Grund sind Anpassungen der Strassen am Knotenpunkt Grosspeterstrasse/St. Jakobs-Strasse und der Umbau der Lichtsignalanlage notwendig. In Koordination mit dieser Umgestaltung und der gleichzeitigen Sanierung des Knotenpunktes wird vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Brückenkonstruktion an der Autobahnausfahrt saniert.

Darüber hinaus wird durch die Stadtgärtnerei eine neue Grünanlage entlang der neuen Erschliessungsstrasse erstellt.

MP 1748 – Gellertstrasse | 2017–2019

Die Strasse und Werkleitungen in der Gellertstrasse müssen zustandsbedingt erneuert werden. Im Zusammenhang mit dieser Massnahme erfolgt eine Umgestaltung zur Verkehrsberuhigung.

MP 1414 – St. Alban-Ring (Gellertstrasse – Hardstrasse) | 2015–2016

Aufgrund des altersbedingt schlechten Zustands müssen die Strasse sowie Teile der Werkleitungen im St. Alban-Ring saniert werden. Im Zuge dieser Sanierung wird der St. Alban-Ring entsprechend dem Leitbild für Strassenbäume umgestaltet und neue Bäume gepflanzt.

MP 1424 – St. Alban-Anlage | 2018–2019

Aufgrund des altersbedingt schlechten Zustands müssen die Strasse, die Gleise der BVB sowie ein Teil der Werkleitungen in der St. Alban-Anlage von der Hardstrasse bis zur Gellertstrasse saniert werden. Zudem erfolgt durch die Stadtgärtnerei eine Umgestaltung des angrenzenden Parks. Abgestimmt mit diesen Massnahmen werden auch verbesserte Fuss- und Veloverbindungen durch die St. Alban-Anlage realisiert.

MP 1457 – Jacob Burckhardt-Strasse | 2016–2017

Aufgrund des altersbedingt schlechten Zustands müssen die Strasse sowie Teile der Werkleitungen der Jacob Burckhardt-Strasse saniert werden. Für die Verbesserung des Veloverkehrs und zur Verkehrsberuhigung wird die Jacob Burckhardt-Strasse umgestaltet.

MP 1644 – St. Alban-Ring (Hardstrasse – St. Jakobs-Strasse) | 2019–2020

Die Strassenanlage im St. Alban-Ring muss zustandsbedingt saniert werden. Zudem werden einzelne Werkleitungen erneuert. Im Zusammenhang mit dieser Massnahme wird auch die Strasse umgestaltet.

MP 1719 – Hardstrasse | 2017–2019

Die Strasse, die Gleise der BVB und die Werkleitungen der Hardstrasse müssen zustandsbedingt saniert werden. Im Zusammenhang mit dieser Massnahme erfolgt eine Umgestaltung zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes und des Leitbildes für Strassenräume.

MP 1785 – St. Jakobs-Strasse | 2015–2016

Die Werkleitungen in der St. Jakobs-Strasse müssen zustandsbedingt saniert werden. Diese Arbeiten finden grösstenteils im Trottoir bzw. in der Nebenfahrbahn statt. Im Anschluss an die Sanierung der Werkleitungen erfolgt eine schnelle Oberflächenbehandlung der Hauptfahrbahn.

MP 1860 – Kapellenstrasse | 2015–2016

Die Kapellenstrasse wurde neu mit einer Fernwärmeleitung erschlossen. Im Zusammenhang mit dieser Massnahme werden die Strasse und ein Teil der Werkleitungen saniert. Die Hauptarbeiten werden im Jahr 2015 abgeschlossen sein. Bei schlechter Witterung kann sich die abschliessende Instandstellung des Belags auf Anfang 2016 verschieben.

MP 1874 – Christoph Merian-Platz | 2015–2016

Die Werkleitungen entlang der Emanuel Büchel-Strasse und der angrenzenden Nebenstrassen müssen zustandsbedingt saniert werden.

MP 2049 – Adlerstrasse + Salinenstrasse | 2016

Für den Ausbau des Glasfasernetzes müssen punktuelle Aufgrabungen in der Adler- und Salinenstrasse erfolgen.

MP 2054 – Karl Jaspers-Allee | 2016

Die Werkleitungen und Hausanschlüsse in der Karl Jaspers-Allee müssen zustandsbedingt saniert werden.

MP 2078 – Sissacherstrasse | 2016

Die Werkleitungen und Hausanschlüsse in der Sissacherstrasse müssen zustandsbedingt saniert werden.

MP 2150 – Sonnenweg | 2016

Die Werkleitungen und Hausanschlüsse im Sonnenweg müssen zustandsbedingt saniert werden.

MP 2260 – Lindenweg | 2018

Die Werkleitungen und die Kanalisation im Lindenweg müssen zustandsbedingt saniert werden. Die Kanalisation wird (ohne Aufgrabungen) mittels Inlinerverfahren saniert.

Italianita im Breite-Quartier

Wie der Name schon verrät, verwöhnt das Cibo Mediterraneo seine Gäste mit frischer italienisch-mediterraner Küche und auserlesenen italienischen Weinen.

Wir haben eine saisonal wechselnde Karte und täglich neue Mittagsmenüs ab CHF 19.–. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Gastgeber Francesco und Team

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 11–14.30 Uhr, Mo-Abend geschlossen

Di–Fr 11.00–14.30 Uhr, 18.00–Ende;

Sa 18.00–Ende; So Ruhetag

Weidengasse 19, 4052 Basel, Tel. 061 311 74 73

E-Mail: info@cibobasel.ch, www.cibobasel.ch

Gutschein für ein Panna cotta gegen Vorlage des Inserates (nur am Abend).



Bibliothek Breite

Dreikönigsapéro

Sa, 9. 1. 2016, 11 Uhr

Vis-à-vis: Geschichten aus dem Quartier

Martin Zingg erzählt und liest aus seinem neuen Buch «Selbstanzeige». Di, 1.3.2016, 19 Uhr

Medienflohmarkt

Bücher, CDs, Games, DVDs – zu extrem niedrigen Preisen
3.5.–9.7.2016 ab 11 Uhr

Angebote mit der Jugendarbeiterin Kerstin Abstreiter:

- **Offene Jugendarbeit**
jeden Freitagnachmittag 14–18 Uhr
- **Kreativclub**
jeden dritten Donnerstag
15.30–17.30 Uhr

Forschen und Entdecken

Ideenlabor in der Bibliothek: Leseanimatorinnen mit Medien und Materialien zu verschiedenen Themen für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren.
19.1.2016: Baukunst
23.2.2016: Floh und Elefant, alle sind verwandt
15.3.2016: Essen: Entdecke, was dir schmeckt

1x im Monat am Dienstagnachmittag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr

Veranstaltungen der Bibliothek Breite

Zürcherstr. 149 / Breitezentrum
Tel. 061 312 83 55
www.stadtbibliothekbasel.ch



Steuererklärung Buchhaltung Personalwesen
Liegenschaftsverwaltung Unternehmensberatung

Peter Merian-Strasse 2
Tel. 061 273 31 31
Fax 061 272 31 32

4052 Basel
info@carotreuhand.ch
www.carotreuhand.ch

Auf Ihren Erstbesuch erhalten Sie einmalig **50%** auf den Haarschnitt



STEFANIE WINTER
COIFFURE



www.coiffure-winter.ch

Im Gellert nahe Aeschenplatz - Lange Gasse 28 - Tel. +41 61 274 17 17



Verwirklichen Sie Ihren Traum und **lernen** Sie auf ungewöhnliche Weise **Klavier spielen**.

Gehen Sie mit mir einen Weg und entdecken Sie Ihren eigenen. Beherrschen Sie das Klavier durch eine andere Denkweise.

Ich unterrichte alle Stufen wahlweise in Klassik, Klavierduette, Kammermusik, Blues und Improvisation; auch für Prüfungsvorbereitungen und Wettbewerbe.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie mich an und vereinbaren Sie eine unverbindliche Probelektion.

Dariusz Worotnik
Mobile: 077 411 57 26
E-Mail: dariusz.worotnik@gmail.com

Palliativzentrum Hildegard

Wünsche und Werte in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft

Marek A. Dolata, Spitalseelsorger, Pfarrer und Psychologe, spricht über Spiritualität in der Palliative Care.

St. Alban-Ring 151
Chemineezimmer
Mi, 9.12.2015, 17 bis 18.30 Uhr



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Angebote

Gottesdienst

im Alterszentrum Alban-Breite
mit Dorothee Becker
Do, 17.12., 14.1., 28.1., 25.2., 10.3.
jeweils 11.00 Uhr

Gottesdienst und Seniorenachmittag

mit dem Elisabethenwerk
Dreikönigsfest: Do, 7.1., 15 Uhr
Fasnachtsstube: Do, 4.2., 15 Uhr
vorher jeweils um 14.30 Uhr Gottesdienst
in der Kapelle

Rosenkranzgebet

in der Kapelle
montags 14.30 Uhr

Erlebnisbericht

Zu Fuss nach Jerusalem, von Annemarie
und Hanspeter Obrist
Do, 10.12., 15.00 Uhr

Suppentag

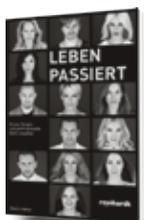
im Pfarreiheim
Di, 5.1. und 2.2., ab 12 Uhr

Stammtisch mit Präsenz
des Kaffeeteams Don Bosco
jeden Mittwoch 15–17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32
Tel. 061 204 40 06 (neu)

Leben passiert – Grosse Sorgen und wie Prominente damit umgehen



Sherin Hafner
Leben passiert –
Grosse Sorgen und wie
Prominente damit umgehen
180 Seiten, kartoniert
CHF 24,80
ISBN 978-3-7245-2086-3

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Kirchgemeinde

Bethesda

Konzert «Bilder der Weihnacht»
mit Liedermacher und Pfarrer Clemens
Bittlinger, Pianist David Plüss und
weiteren Musikern
So, 6. Dez., 16.00 Uhr

Musikgottesdienst zum 3. Advent
mit dem Regionalchor der Evange-
lisch-methodistischen Kirche
So, 13. Dez., 10.00 Uhr

Musikgottesdienst zum neuen Jahr
Musik und Texte von und mit David
Plüss, Pianist
So, 3. Jan. 2016, 10.00 Uhr

«**Singstimmen Baselland**»
Musikgottesdienst mit Chor
So, 17. Jan. 2016, 10.00 Uhr

Evangelisch-methodistische
Kirchgemeinde Bethesda
Gellertstrasse 144
Tel. 061 315 21 30



Agenda

Quartiermittagessen

Kulinarisch die Welt entdecken
Sa, 5. Dez., 12 Uhr
Sa, 9. Jan. 2016, 12 Uhr
Sa, 6. Feb. 2016, 12 Uhr
Sa, 5. März 2016, 12 Uhr

Quartierpalaver

Do, 28. Jan. 2016, 19.30 Uhr

Tango Milonguita

Mi, 6. Jan. 2016, 20.30 Uhr
Mi, 3. Feb. 2016, 20.30 Uhr
Mi, 2. März 2016, 20.30 Uhr

Treffpunkt Breite

Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
www.qtp-basel.ch/breite
www.facebook.com/treffpunktbreite

Gellertkirche

Weihnachten – die Storys



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT

Rund um die Festtage gibt es verschie-
dene Möglichkeiten, diese Zeit besinnlich
zu erleben. Unter dem Titel *Weihnachten*
– *die Storys* laden wir Sie herzlich ein, allei-
ne, zu zweit oder als Familie mit uns in der
Gellertkirche Weihnachten zu feiern!

Weihnachtsfeier für Senioren

Do, 10. Dez., 14.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst Kirche für

Glaini mit anschliessendem Znüni;
«S'gröschi Gschängg»
Sa, 12. Dez., 10.00 Uhr

Checkpoint-Jugendgottesdienst

Christmasparty
Sa, 12. Dez., ab 19 Uhr

Familienweihnachtsfeier mit dem

Musical *Weihnachten – die Storys*.
*Daten, Fakten, Promis. Was passierte wirk-
lich? Ein Reporterteam unterwegs.*
Sa, 19.12., 17.00 Uhr
So, 20.12., um 10.10 Uhr und 17.00 Uhr

Christnachtfeier mit festlich-musikali- scher Umrahmung

Pfr. Matthias Pfaehler und Pfr. Dominik
Reifler
Do, 24. Dez., 22.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit festlicher

Musik und Abendmahl
Pfr. Dominik Reifler und Pfr. Matthias
Pfaehler
Fr, 25. Dez., 10.10 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Mitarbeiter-Team der Gellertkirche
Basel

Gellertkirche

Christoph Merian-Platz 5
Tel. 061 316 30 40
www.gellertkirche.ch

Schneider-Atelier und Textilreinigung

Özpek Ali

- Damen und Herren
- Reparaturen und Änderungen aller Art!

Herr Özpek Ali
Hardstrasse 105, 4052 Basel
Tel. 061 311 65 38

Öffnungszeiten:
Mo+Do 9-12 und 13-18 Uhr
Di, Mi+Fr 10-12 und 14-17 Uhr
Sa 9-14 Uhr

**M EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER**

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33



claro
FAIR TRADE

Fair schenken

Geschenke mit Stil

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel



**Weihnachtsbaum-Verkauf
am Karl Barth-Platz**

Fr 18.12./Sa 19.12./Mo 21.12./Di 22.12.2015
jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr

Bei uns erhalten Sie garantiert **frische Schweizer**
Rot-, Blau- und Nordmannstannen

Fritz Brosi, Gässli 6, 4146 Hochwald, Tel. 061 751 40 41



Weiterer Verkaufsort:

Rest. Zic Zac in Allschwil (Morgartenring), 18./19. und 21.-23.12.2015

**Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit
der familiären Note**



seit über 40 Jahren

Verwaltung Verkauf
Vermietung Vermittlung
Beratung Bewertung

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

Des Kaisers neue Socken



Helen Liebendörfer
Des Kaisers neue Socken
296 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2083-2
www.reinhardt.ch



Schweizer Jugendherbergen. Hier bin ich bei mir.

Kathrin & Stefan Wo | Jugendherberge Basel

«Warum mögt ihr die Jugendherberge Basel?»

«Weil wir hier in der Nähe unserer Freunde übernachten.»

www.youthhostel.ch/basel, Tel. 061 272 05 72



BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Regionale Produkte zum Genießen!

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

Osttangente

Zwei Massnahmenbündel



Mitte 2016 entscheidet der Regierungsrat, ob hier eine Eindeckung projektiert werden soll.

Mit der Anfang 2015 von Bund und Kanton Basel-Stadt unterschriebenen «Absichtserklärung zur Finanzierung des Rheintunnels» ist der oberirdische Ausbau der Osttangente definitiv vom Tisch. Grund zur Freude – aber noch nicht zum Aufatmen.

Die Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Der Fokus des Bundes liegt dabei auf der Kapazitätserweiterung, die nun statt oberirdisch, direkt vor unseren Haustüren, unterirdisch mit einem Tunnel zwischen der Hagnau und der Nordtangente geschaffen werden soll. Damit sich die belastende Situation in unseren Quartieren ändert, braucht es aber mehr, dies ist sich inzwischen auch der Kanton bewusst. Bis Mitte 2016 will das Team um Kantonsingenieur Roger Reinauer deshalb zwei Massnahmenbündel genauer untersuchen und dem Regierungsrat zum Grundsatzentscheid unterbreiten: Erstens eine erweiterte Anbindung des geplanten Tunnels an das Strassennetz in Basel Nord und zweitens Veränderungen an der bestehenden Osttangente.

«Die Kapazität bleibt knapp»

«Zusätzliche Anschlüsse im Norden führen zu einer weiteren Verkehrsverlagerung unter den Boden, was insbeson-

dere die Lärmsituation markant verbessern wird», ist Reinauer überzeugt. Die oberirdische Autobahn wird also entlastet, wäre da ein teilweiser Rückbau möglich? «Nein,» wehrt Reinauer ab, «die Kapazität bleibt knapp; auch würde der Bund als Eigentümer nie zustimmen. Einzig im Bereich Schwarzwaldbrücke prüfen wir eine separate Rheinquerung für den Fuss- und Veloverkehr, in deren Folge die bestehende Brücke um einige Meter verschmälert werden könnte.» Ansonsten würden Lärmschutzwände, Einhausungen und im Bereich Gellert eine Eindeckung geprüft. «Wir liefern nun die Grundlagen und basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen eine Empfehlung, entscheiden wird aber letztlich die Politik.»

Veronika Röthlisberger

Ausschuss IG «Osttangente-Ausbau nein, Lärmschutz jetzt!»

www.osttangente-so-nicht.ch

Claro Weltladen

Lokal und fair



Faire Geschenke für die Liebsten.

Klein und fein zeigt sich der Claro-Laden in der Ecke St. Alban-Rheinweg/Schauenburgerstrasse zur Vorweihnachtszeit. Einkaufen kann man hier nachhaltige, biologische und nach fairem Handel hergestellte Produkte. Aromatisch ist der Bio-Kräutertee, schön sind die Unicef-Karten, bunt die Handwerkerartikel. Wer noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist, kann im Weltladen fündig werden. Das Team der freiwilligen Mitarbeiterinnen stellt gerne individuelle Geschenkkörbe für Ihre Liebsten zusammen. Es besteht die Möglichkeit, über den Claro-Laden Produkte des Online-Shops versandkostenfrei bestellen zu lassen.

Claro Weltladen Breite

Schauenburgerstrasse 3
Tel. 061 312 30 70
www.claro.ch

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–12 und 14–18 Uhr
Zusätzlich offen an drei Samstagen
im Advent: 9–17 Uhr
(5., 12. und 19. Dezember)

**Entdecken Sie unsere
Buchneuheiten unter:
www.reinhardt.ch**

Littering

«Mister Proper»



Mister Proper, mein Ehemann Max Baumgartner, ist jeden Abend unterwegs und sammelt Abfälle ein. Das tut er im Bereich Karl Barth-Platz – Adlerstrasse – Galgenhügelweg bis zum Bethesda-Spital und zurück via Karl Jaspers-Allee bis zum Karl Barth-Platz; seit 1½ Jahren. Ihm ist die Sauberkeit auf den Trottoirs und Plätzen ein Anliegen. Natürlich reinigt die Stadtreinigung, aber niemals jeden Tag. Muss sie ja auch nicht! Welche Abfälle liegen mehrheitlich herum? Becher, Aludosen, Verpackungen von Fastfood, Zigarettenschachteln, kleine Papiere etc. In seinem Hosensack befinden sich auch Robidog-Säcklein, die er den Hundehaltern gibt, wenn sie für ihren Hund keine dabei haben. Seit mein Mann diesen Rundgang macht, sieht man praktisch keinen Hundekot mehr am Wegrand liegen. Durch diese täglichen Rundgänge hat er viele Menschen kennengelernt und erhält viel Lob und Dank. Letzthin öffnete ein Tramführer an der Haltestelle das Fenster und sagte zu ihm: «Wenn dies nur noch mehr Leute tun würden – Respekt!»

Heidi Baumgartner

Parteinahme

«Alterssiedlungs-Gebiet»

Alte Menschen, von denen nachfolgend die Rede sein soll, und deren es im Gellert zahlreiche gibt, mögen vielleicht nicht allorts besonders gefragt sein. Aber nichtsdestotrotz sind sie nun einmal da und sie werden im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, und speziell auf unser Quartier bezogen, immer mehr. Das Gellert ist über die Jahre – ich selber lebe hier seit gut 40 Jahren – beinahe zu so etwas wie einem «Alterssiedlungs-Gebiet» mutiert. Wer will das bestreiten? Zu allerletzt wohl diejenigen, die sich aller unerwünschten Veränderungen zum Trotz hier wohl- und zu Hause fühlen. Mögen sie auch die eine oder andere Anpassung in ihrem Umfeld nur schwerlich nachvollziehen können. Etwas dagegen zu unternehmen, war ihnen ja schlicht und einfach verwehrt worden. Nehmen wir zum Beispiel die nicht nur für die Alten unsägliche Verlegung der Poststelle vom Karl Barth-Platz in die Untermiete der im Keller domizilierten Verkaufsräume der Migros. Von altengerecht keine Spur. Und dem Quartier dann statt dessen eine weitere Bankfiliale schmackhaft machen zu wollen, ist ja beinahe lächerlich. Wer von den Alten denkt denn heute noch daran, seine wenigen Franken aus der AHV-Kasse und/oder Pensionskasse zur «Vermehrung» anzulegen, und womöglich erst noch langfristig?

Günter Schilling

Junge Feder

«Zauber suchen»



«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne», stellte Hermann Hesse eines Tages klug und bestimmt fest. Ob er damit recht hatte? Alles Neue, alles, was noch kommt, ist umgeben von schummrigen Nebelschwaden und hoffentlich etwas Glitzer. Manchmal aber, da scheint kein Glitzerfarbenspiel da zu sein. Man hofft auf bunte Tage und plötzlich ist da nur düstere Stimmung. Verdorrte Margeriten statt blühender Sonnenblumen. Dann gilt es, den Zauber zu suchen. In jeder Kartonschachtel, unter jedem Billy-Regal, auf jedem Fensterrahmen könnte er sich verstecken. Ja, es ist mühsam, alles zu durchforsten, und wenn unter den Billy-Regalen statt Zauber nur Staub ist, ziemlich frustrierend. Aber mit Hermann Hesse in Gedanken und Lebensfreude im Hinterkopf lässt sich – da bin ich mir doch ziemlich sicher – in irgendeiner verwinkelten Ecke, hinter den alten Schallplatten und unter den zerfledderten Schulheften ein Stückchen Zauber finden. Nun werde ich mich aufmachen, ich werde suchen, müde, aber ich werde finden. Ganz bestimmt.

Patrizia Giglio

Leserbriefe

Ihre Meinung?

MHD. Ärgern Sie sich über etwas im Quartier? Möchten Sie Ihren Frust darüber loswerden? Der Quartierkurier veröffentlicht Briefe, Mails, Meinungen, Berichte und Fotos zu Quartierthemen. Unsere Rubrik «Stimmen aus dem Quartier» gibt Ihnen Gelegenheit, Ihre Meinung mit anderen Quartierbewohnern zu teilen.

Quartierkurier

Birsstrasse 56, 4052 Basel
Mail: quartierkurier@gmx.ch

Veranda Pellicano

Korrigendum

In der letzten Ausgabe des Quartierkuriers hat sich in der Berichterstattung zur Veranda Pellicano («Lauschige Veranda») ein Fehler eingeschlichen: Der Kanton hat als Vermieter rund 290 000 Franken in die Sanierung des Pavillons beim Mieterwechsel investiert und nicht «rund eine Million Franken» wie berichtet. Ein Grossteil der 290 000 Franken fiel für die Sanierung der Kanalisation und der öffentlichen Toiletten an. Der Betreiber der Veranda Pellicano hat seinerseits einen namhaften Betrag in den Innenausbau investiert.

Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt

reinhardtverlag

Quartierrätsel



Foto/Montage: Werner Kast



MHD. An der Stelle, wo die Lange Gasse auf die Hardstrasse trifft und beide in den St. Alban-Graben münden, befindet sich eine alte Villa aus den Gründerjahren. Unser Fotograf Werner Kast hat diesen Ort fotografiert und beim Bild rechts einige Änderungen vorgenommen. Finden Sie die Unterschiede?

7 Unterschiede markieren, ausschneiden (oder einscannen) und senden an:
 Quartierkurier, Birsstrasse 56, 4052 Basel
 oder per E-Mail an quartierkurier@gmx.ch

Zu gewinnen gibt es einen Einkaufsgutschein vom **claro Weltladen Breite**.



Foto: Werner Kast

Auflösung der Rätselfrage 3-2015

Die meisten der zahlreichen Teilnehmenden fanden die sieben Änderungen im Zeughaus-Bild. Unter den richtigen Lösungen zog die Glücksfée Tina die Einsendung von **Sandra Beck**, St. Alban-Rheinweg 210. Frau Beck erhielt einen Gutschein der **Veranda Pellicano** für einen «Serata italiana à discretion». Wir danken für den Preis und gratulieren der Gewinnerin.

Quartierzahl

35

JS. Wie lange wohnen Sie schon in unserem Quartier? Gehören Sie zu den zirka 35 Prozent Bewohnerinnen und Bewohner, die mehr als zehn Jahre in der Breite (35,5%) oder im St. Alban-Quartier (34,7%) wohnen? Mit diesem Sesshaftigkeits-Indikator liegen diese beiden Quartiere im oberen Drittel der Rangliste in Basel-Stadt. Was wohl bedeutet, dass es sich hier gerne und gut wohnen lässt. (Stand 2013)

Quelle: www.statistik.bs.ch

Anzeige

Der Quartierpolizist

Zwei Quartiere – ein Lebensraum

Das Team vom Gasthof zum Goldenen Sternen empfiehlt Ihnen die Herbst-Winter-Angebote:

Sonntagsbraten

Von Oktober bis Dezember servieren wir jeden Sonntag ein 3-Gang-Menü mit traditionellem Sonntagsbraten nach Grossmutter's Rezeptur.

Flammkuchen und Aperitif mit Glühwein vom Holzfeuer

Auf der Hofterrasse serviert. Dieses Angebot gilt ab 10 Personen.

Silvester-Menü mit Live-Jazzband von Ricci & Schürmann

Reservieren Sie frühzeitig Ihre Plätze!

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch, um Sie kulinarisch zu verwöhnen!

Gasthof zum Goldenen Sternen

St. Alban-Rheinweg 70
4052 Basel
Tel. 061 272 16 66
www.sternen-basel.ch
info@sternen-basel.ch



www.aktiv-wellness.ch

Kurse für MICH im Gellert

Idyllische und dynamische Orte

Bilderausstellung von

Ursula Brückner

Ölspachtel und Aquarelle

im Kreuzgang des Klosters Dornach

vom 5. bis 30. Dezember 2015

täglich geöffnet von 8 bis 20 Uhr
am Sonntag bis 18 Uhr



Polizei-Velofahrschule in der Engelgasse.

Wenn ich als quartierverantwortlicher Polizist auf das Jahr 2015 zurückblicke, bleiben mir einige starke Bilder in Erinnerung. Bilder von Quartieren, die so bunt, lebendig und teilweise kontrovers sind. So unterschiedlich wie die an mich gelangten Probleme waren auch die Menschen und ihre Lebensumstände.

Sesshafte Breitlemer

Die Breite weist einen der geringsten Anteile an Arbeitsplätzen pro Kopf aus. Im Bereich Wirtschaft und Arbeit liegt das Wohnviertel im unteren Mittelfeld, die Arbeitslosenquote ist eher hoch. Der Grünflächenanteil liegt ebenfalls im oberen Drittel, ebenso das mittlere Baujahr der Gebäude. Der Anteil Einfamilienhäuser ist tief, der Anteil Einpersonenhaushalte hoch. Bei den Indikatoren aus dem Bereich Gesellschaft und Soziales sticht die Sesshaftigkeit hervor, die im oberen Drittel rangiert.

Betagtes St. Alban

Das Wohnviertel St. Alban zeichnet sich durch eine mittlere Erwerbstätigenquote aus. Die Werte der Einkommens- und Vermögenssteuer sind hoch, die Wohnungen überdurchschnittlich gross wie auch die Wohnfläche pro Kopf. Der Anteil Einfamilienhäuser, der Grünflä-

chenanteil sowie das Baujahr der Gebäude rangieren im oberen Drittel. Hier sticht auch der höchste Altersquotient hervor, der Anteil Sozialhilfeempfänger ist gering.

Positive Zusammenarbeit

Die bunt durchmischten Gesellschaftsschichten die in diesen beiden Quartieren nahe beieinander und doch so weit voneinander entfernt sind, teilen sich einen gemeinsamen Lebensraum. Daraus ergeben sich aus polizeilicher Sicht verschiedene Ansprüche und Problemfelder. Jedoch sind in beiden Quartieren aktive generationen- und kulturübergreifende Einrichtungen und Partnerschaften mit der Bevölkerung und den Institutionen vorhanden. In meiner Tätigkeit als Quartierpolizist stelle ich immer wieder fest, dass das Verantwortungsbewusstsein und das Engagement der Bevölkerung und Institutionen sehr gross sind. Ich wünsche Ihnen schon jetzt schöne Feiertage, gute Erholung und viele gute Momente im neuen Jahr.

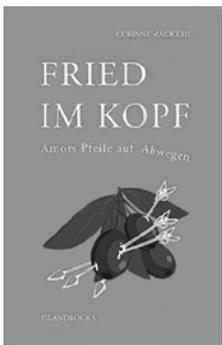
Ihr Quartierpolizist
Wm mbA* Schmid David

Quellen: Statistisches Amt Basel

*Wachtmeister mit besonderen Aufgaben

BuchTipp von E. Grüniger Widler

Amors Pfeile



Ist sie leichtsinnig, vernunftgesteuert oder gar unmöglich – die Liebe, wie sie der österreichische Lyriker Erich Fried in seinem Gedichtband «Als ich mich nach dir verzehrte» thematisierte? Er war denn auch Impulsgeber für Corinne Maiocchis neuen Roman «Fried im Kopf» und die Gedichte sind für die beiden Protagonisten der Kompass auf ihrer langen und gefühlsaufwirbelnden Reise des Zusichselbst- und Zueinanderfindens. Sie, geschiedene, bindungsscheue und in Zurückgezogenheit lebende Malerin, und er, verheiratet, karrierebewusster und erfolgreicher Geschäftsmann und Lokalpolitiker, sehen sich nach 30 Jahren zum ersten Mal wieder auf einem Klassentreffen. Was passiert nun mit den beiden, die in ihrer Art scheinbar gegensätzlicher nicht sein könnten, wenn ein unerfahrener und übereifriger Amor seine Pfeile auf sie abschießt? Man erfährt das wechselvolle, in bilderreicher Sprache und mit liebevollem Blick für das Detail verfasste Geschehen aus drei Perspektiven – die der beiden Verliebten und die des eitlen Amors – und erlebt dabei Lesemomente über das Aushalten von Sehnsucht, die Einsamkeit, Neuanfänge und die Schönheit des Lebens.

Corinne Maiocchi: *Fried im Kopf – Amors Pfeile auf Abwegen*; 101 Seiten, Verlag Islandbooks Baden, 2015

MusikTipp von Martin H. Donkers

Musik für Rentner



Wer kennt sie nicht, diese Plattenhülle? Ein bedrohlicher Panzer rollt auf uns zu, genauso wie die Musik damals: elektrische Gitarren, verzerrte Orgeln und schreiende Stimmen. Solcher Sound war bei Erwachsenen verpönt und höchstens einmal pro Woche auf «Beromünster» zu hören, nämlich dann, wenn «Mister Pop» seine Radiohitparade moderierte. Das war 1970 – vor 45 Jahren! Die Beatles gabs nicht mehr, Flower Power klang aus und die Welt

schaute auf den Krieg in Vietnam und ins All, wo die Mannschaft von Apollo 13 gerettet werden musste. Was jedoch die damalige Jugend wirklich interessierte, war: Reicht das Taschengeld für «Salisbury», die neue Langspielplatte von Uriah Heep? Die – nach einer Romanfigur von Charles Dickens benannte Hardrockgruppe – muss nach heutigen Massstäben als soft bezeichnet werden. Und nicht nur das: Die Bandmitglieder beherrschten ihre Instrumente und befassten sich auch mit klassischer Musik, wie zum Beispiel im Titelstück «Salisbury». Am besten bekannt auf dieser Platte ist jedoch «Lady in Black», ein heute noch bekanntes Gitarrenstück. Wer dazu damals in der Disco tanzte, befindet sich wohl heute im Ruhestand.

Uriah Heep: *Salisbury*; erhältlich auf Vinyl, als CD oder mp3-Download

FilmTipp von Johanna Schmucki

Schellen-Ursli



Nicht nur für Kinderaugen schöne Bilder einer idyllischen Bergwelt! Der Regisseur Xavier Koller bringt eines der bekanntesten Schweizer Bilderbücher erstmals ins Kino. Die Figur des Schellen-Ursli mit seiner etwas zu kurzen Hose, den klobigen Bergschuhen, der Zipfelmütze über seinem struppigen schwarzen Haar und dem strahlenden Lachen ist praktisch jedem Schweizer Kind und Erwachsenen bekannt. Im Mittelpunkt der

Geschichte stehen Ursli, seine Familie, seine Ziegen und seine gleichaltrige Freundin Seraina. Im Sommer ist ihr Maiensäss, im Winter das kleine Bergdorf der Mittelpunkt ihrer Welt.

Regie: Xavier Koller, Dialekt, Schweiz 2014, ab 8 Jahren.
Youtube > Schellen-Ursli Trailer deutsch

KulturTipp von Caroline Schnell

Festival der Harmonie



Marianne Schröder spielt Scelsi.

Konzerte der besonderen Art bietet das Scelsi-Festival, das im kommenden Januar in Basel stattfindet. Giacinto Scelsi, der von 1905 bis 1988 gelebt hat, war ein italienischer Komponist und Dichter, der einen ganz eigenen Musikstil in der modernen Klassik geprägt hat.

Die Leiterin des Festivals wohnt im Quartier und ist eine gefragte Scelsi-Interpretin und Pianistin mit Leib und Seele. Sie hat zu Lebzeiten des Komponisten mit ihm zusammengearbeitet und auch einige seiner Stücke uraufgeführt.

Marianne Schroeder ist mit Herzblut dabei, egal ob am Klavier, beim Organisieren des Festivals oder als Yogalehrerin. Scelsi, dessen Musik auf Zuhörer eine durchaus meditative Wirkung ausübt, hatte ihr Yoga nähergebracht.

Der quirligen Organisatorin ist es gelungen, ein interessantes Programm mit vier Uraufführungen zusammenzustellen und namhafte Interpreten wie Rohan de Saram, Maki Ota, Dieter Schnebel, die Basler Schlagzeugklasse von Christian Dierstein, Erstaufführungen des Basler Komponisten Benno Ammann, Rolf-Erik Nystrøm oder Prof. Friedrich Jaeger für das Festival zu gewinnen. Sponsoren für diesen Event sind stets willkommen.

3. Giacinto Scelsi-Festival

Gare du Nord, Basel
9.–10. Januar 2016
www.scelsifestival.com

Schnappschuss



Wahlen können ins Auge gehen. Plakatsäule am St. Alban-Rheinweg, fotografiert von Sigfried Schibli.



Blumen und Herbstblätter können Gesichter zeichnen. Gesehen beim Breitezentrum von Caroline Schnell.



Ein Velo kann als Trompetenständer dienen, entdeckte beim Letzi-Schulhaus Fotograf Werner Kast.



Ein Autodach kann als Ruheplatz dienen, schrieb vom St. Alban-Rheinweg Leser Walter Hiltbold.

Senden Sie *Ihren* Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (Leitung)
Hans Rudolf Bachmann, Gabriela Burkhalter,
Stephan Fluri, Cornelia Frei, Elisabeth Grüninger
Widler, Werner Kast, Daniela Pfeil, Sigfried
Schibli, Johanna Schmucki, Caroline Schnell

Kontakt Redaktion

Quartierkurier, Birsstrasse 56 · 4052 Basel
Tel. 078 921 85 60

E-Mail: quartierkurier@gmx.ch

Vertretung St. Alban-Gellert

Gabriela Burkhalter
Hagenbachstrasse 32 · 4052 Basel
Tel. 061 313 60 12
gaby.burkhalter@sunrise.ch

Vertretung Breite-Lehenmatt

Stephan Fluri
Lehenmattstrasse 353 · 4052 Basel
Tel. 079 934 05 24
[E-Mail: stephan.fluri@nqv-b-l.ch](mailto:stephan.fluri@nqv-b-l.ch)

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36 · 4055 Basel
Tel. 061 264 64 50
[E-Mail: verlag@reinhardt.ch](mailto:verlag@reinhardt.ch)

Inserateverkauf

Friedrich Reinhardt Verlag
Judith Niggli
Missionsstrasse 36 · 4055 Basel
Tel. 061 264 64 50
[E-Mail: j.niggli@reinhardt.ch](mailto:j.niggli@reinhardt.ch)

Grafik und Gestaltung

Sandra Guggisberg und Morris Bussmann

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Redaktionsschluss 2016

3. Februar erscheint Anf. März

4. Mai erscheint Anf. Juni

3. August erscheint Anf. September

26. Oktober erscheint Ende November

NQV

St. Alban-Gellert

Postfach 57, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:

Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch



NQV

Breite-Lehenmatt

Postfach 3721
4002 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch

Präsident:

Stephan Fluri
stephan.fluri@nqv-b-l.ch



Beitrittserklärung ... auch möglich per E-Mail

Name Vorname

Adresse

E-Mail

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Werden Sie Mitglied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine und dank einem motivierten Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit und werden Sie Mitglied eines Quartiervereins! Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.